

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
24 (1898)**

3.4.1898 (No. 79)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1090592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1090592)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Zusätze für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 79. Sonntag, den 3. April 1898. 24. Jahrgang.

Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Deutsches Reich.

Kiel, 1. April. Kaiserin Friedrich ist heute Abend nach Bonn abgereist. Prinzessin Heinrich gab der Kaiserin das Geleit bis zum Bahnhof.

Hamburg, 1. April. Der „S. C.“ schreibt: Durch Handschreiben des Kaisers wurde heute der Generaloberst Graf Waldersee zum Inspekteur der Armeeeinspektion an Stelle des in den Ruhestand tretenden Generalfeldmarschall Grafen Blumenthal ernannt.

Hamburg, 1. April. Zum Kommandeur des 9. Armeekorps an Stelle des Grafen Waldersee ist der Generalleutnant v. Massow, bisher Kommandeur der 30. Division in Straßburg, ernannt worden.

Friedrichsruh, 1. April. Der Fürst erhielt von dem Kaiser zum Geburtstag einen Krückstock mit schwerem goldenen Griff und eingravirtem kaiserlichen Namenszuge.

Friedrichsruh, 1. April. Fürst Bismarck hatte herrliches Geburtstagsmüßiggang, aber es ist stiller in Friedrichsruh, als sonst, daß der Fürst nicht sichtbar sein wird und der Ruhe und und der Schonung bedarf. Der Fürst ist im Uebrigen wohl und badet heute wie täglich. Der Geburtstagsmüßiggang ist wieder voll besetzt mit einer Menge von Geschenken, die in Kisten, Kästen und Körben eingelassen sind, darunter die herrlichsten Blumenarrangements und andere sinnige Gaben, die von rührender Verehrung für den Altreichskanzler zeugen, Weine, Liqueure, Kuchen, Zigarren, Butter, Käse, Bier in Fässern u. s. w. Ribitzeier fehlen bis jetzt noch, dagegen trafen 101 Wödenier aus Viegnik ein, ferner eine Sendung Kräheneier, Kaffee aus Bismarcksburg (Togo), Graßtauben von einem indischen Fürsten, ein schöner rothschneider Schlafrock von Baronin Wiedemann aus Wien, den Fürst Bismarck heute beim Baden benutzte, ein Delgemälde von einem Herrn Wittgenstein aus Wien, selbst ein Fahrrad war da. Die Stadt Köln übersandte einen Ehrenschild aus Eisen, ein Verein gebierter Jäger ein Ehrendiplom. Außerdem waren da viele Musikalien, Märchen, Hymnen und andere Kompositionen. Der Senat von Hamburg ließ ein Schreiben überbringen, auch sonst laufen unaufhörlich Glückwunschtelegramme und Briefe ein.

Friedrichsruh, 1. April. Fürst Bismarck nahm heute Abend an der Festtafel theil, zu der 22 Bediente aufgelegt waren, nachdem er die eingelassenen Geschenke in Augenschein genommen hatte. Den vom Kaiser geschenkten Stock mit goldener Krücke nahm der Fürst sofort beim Verlassen des Zimmers in Gebrauch. Bei der Tafel brachte der Fürst ein Hoch auf den Kaiser aus, worauf Graf Henckell v. Donnersmarck den Fürsten hochleben ließ. Der Fürst befand sich in sehr guter Stimmung.

Aus Hamburg wird der Volksz. telegraphirt: Fürst Bismarck hat sich an seinem heutigen 83. Geburtstage entschlossen, dem Oberförster Lange die von demselben beanspruchte Pensionszulage — in Berücksichtigung der treuen Dienste, welche ihm lange während einer langen Reihe von Jahren geleistet habe — in vollem Umfange zu bewilligen.

Marine.

Wilhelmshaven, 2. April. Lt. z. S. Loof ist von der III. Matr.-Abth. ab und an Bord S. M. S. „Mars“ komdirt. Die Besetzung des gen. Offiziers nach Behe ist dadurch hinfällig. Kapit. Hilbrandt ist zur II. Matr.-Div. komdirt u. hat die Führung der I. Abth. übernommen. Ihr neues Pdo. haben angetreten: Maj. D.-Jug. Aufmann, bish. I. West-Abth., als Sekt.-Jug. der II. West-Abth. unter gleichzeitiger Verweisung nach Wilhelmshaven; Lt. z. S. Wirth und Cronenbogen, bish. IV. Matr.-Abth., zur II. Matr.-Div., Lt. z. S. v. Holward, bish. S. M. S. „Stein“ zur Verf. der II. Matr.-Abth., Lt. z. S. Goetz zur Dienst. beim Rdo. der Nord-Stat., Maj. D.-Jug. Sauerbisch, bish. I. West-Abth., bei der II. West-Abth., Lt. z. S. Fred, bish. IV. Corp.-Abth., als I. Off. „D 9“, Lt. z. S. Feldmann auf „D 5“, Kapit. Gudevill, bish. Komp.-Führer der Signalkomp. II. Matr.-Div., an Bord S. M. S. „Stoich“ und bis zur Anstellstellung nach Eibek beurlaubt, D.-Maj. Kölsch als dienstübernehmender Maj.-Jug. zur II. Corp.-Abth., Kapit. v. Bredow als Komd. der II. Matr.-Abth., Lt. z. S. Kallits, bish. II. Corp.-Abth., bei 3. Komp. II. Corp.-Abth., D.-St.-Arzt 2. Kl. Dr. Dommann als Oberarzt der II. West-Abth., Lt. z. S. v. Blumenthal, bish. S. M. S. „Stein“, bei der II. Matr.-Abth., Lt. z. S. v. Hellmann, bish. S. M. S. „Stein“, bei der II. Matr.-Abth., St.-Arzt Woyte, bish. hygienisches Institut Berlin, als Schiffsarzt S. M. S. „Neowulf“, Lt. z. S. Negrois als Adjt. bei der II. Matr.-Abth., Lt. z. S. Schöder, bish. II. West-Abth., an Bord S. M. S. „Stoich“ und bis zur Anstellstellung nach Kiel beurlaubt, Lt. z. S. Gaber, bish. S. M. S. „Neowulf“, bei der II. Matr.-Abth., Kapit. Grüttner, bish. S. M. S. „Neowulf“, 30 Tage innerh. d. Gr. d. D. R. beurl. Es haben ferner Urlaub angetreten: St.-Arzt 3. D. Meyer, 30 Tage innerh. d. Gr. d. D. R. und nach der Schwed. St. z. S. Schönfeld bis 7. April nach Heiligenthal in Schweden, St.-Arzt Dr. Meyer vom 3.-24. April nach Berlin, Kapit. v. Hippel 45 Tage, innerh. d. Gr. d. D. R., Oesterreich Ungarn und der Schwed.

Berlin, 1. April. Dem Komd.-Kapit. Paichen (Abdt) ist der Kronenorden 3. Kl., dem Kapit.-Lieut. Dähnhardt die Krone zum Rothen Adlerorden 4. Kl. und den Kapit.-Lieut. Geyer und Voedrich, sowie ferner dem Geh. expedirenden Sekretär und Kalkulator Maßmann der Nothe Adlerorden 4. Kl. verliehen.

Kopenhagen, 1. April. Man ist besorgt wegen des Schicksals des Kreuzers „Ingolf“, der am 18. ds. Mts. von Plymouth nach Kopenhagen abging und noch nicht eingetroffen ist. Man befürchtet, daß das Schiff in dem Sturm am 24. d. Mts. in der Nordsee von einem Unfall betroffen ist.

Lokales.

Wilhelmshaven, 2. April. Die Indienststellung S. M. S. „Stoich“ und „Moltke“ findet unabhängig von der Außerdienststellung S. M. S. „Stein“ und „Gneisenau“ am 5. April d. Js. in Kiel statt. Die Besatzung S. M. S. „Stein“ tritt zur Nordsee-Station zurück. Das als Ersatz für S. M. S. „Stein“ in Dienst stellende Schulschiff „Stoich“ wird von der Dienststation besetzt.

Wilhelmshaven, 2. April. S. M. S. „Preis“ ist gestern Nachmittag in Cuxhaven angekommen. Position ist bis einsch. 3. April Wilhelmshaven, von da ab Kiel.

Wilhelmshaven, 2. April. S. M. S. „Greif“ verließ heute früh 8 Uhr den hiesigen Hafen und ging Jade abwärts.

Wilhelmshaven, 2. April. Der Werftdampfer „Rival“ ist wegen Reparaturen vorläufig außer Betrieb gesetzt.

Wilhelmshaven, 2. April. Zu Begrüßungs- und Repräsentationszwecken ist der Kommandantur Cuxhaven ein Dampfboot 2. Kl. überwiesen worden. Die Ueberführung des Bootes erfolgt durch ein Schiff der Rezerbedivision.

Wilhelmshaven, 2. April. 17 Seemeilen östlich vom Borsum-Feuerschiff sind zwei aus dem Wasser ragende Masten gesehen worden, welche anscheinend mit einem Wrack in Verbindung stehen.

Wilhelmshaven, 2. April. In der Elisabethkirche beginnen von morgen ab die Gottesdienste zu folgenden Zeiten: katholische Marine-Garnison-Gemeinde um 8 Uhr, evangelische Civildgemeinde um 9 1/2 Uhr, evangelische Marine-Garnison-Gemeinde um 11 Uhr.

Wilhelmshaven, 2. April. Reisebilder aus China wurden uns gestern Abend von Herrn Dr. Bahard aus Berlin, den der Technikerverein gewonnen hatte, im Saale der „Burg Hohenzollern“ vorgeführt. Der Vortragende ist selbst in China gewesen, schildert also aus eigener Erfahrung und belebt seine Schilderungen durch eine Reihe von plastischen, farbigen Projektionsbildern, die getreu nach der Natur bzw. nach den Originalen angefertigt sind. Der Vortrag begann mit der Dampfschiffahrt nach der englischen Kolonie Hongkong. Schon von weitem bemerkt man die Hauptstadt Viktoria. Zwischen dunklen Felsen und dem blauen Meer ist die Stadt aufgebaut. Bei der Einfahrt in den Hafen stürzen sich, Biraten gleich, Hunderte von Chinesen und Chinesinnen auf den Dampfer, um ihre heimkehrenden Landsleute, die als Kulis im Auslande gearbeitet haben, zu begrüßen. Nach erfolgter Landung betritt man die Stadt, die im Allgemeinen das chinesische Gepräge trägt, doch haben die englischen Behörden für breitere Straßen, größere Sauberkeit, mehr Luft und Licht gesorgt, als dies sonst in China der Fall zu sein pflegt. Die Hauptstraße, die Königinnenstraße, ist stark, auch von Europäern, belebt. Kleine zweirädrige Wagen, von Menschen gezogen, sowie Trage-Sänften, dienen zur Weiterbeförderung. Am häufigsten begegnen wir den chinesischen Arbeitern, den Kulis. Sie tragen weite faltige Gewänder mit breiten Strofhüten. An sonstigen Straßenmengen fallen uns auf die Koreaner und Parzen. Die Letzteren, nachkommen eingewandert Perfer, nehmen eine Mittelstellung zwischen Europäern und Chinesen ein. Die Häuser zeigen die in China üblichen lang herabhängenden Klammeschilder. Nach einem Rundgang durch die Läden führte uns der Redner nach dem Friedhof und den Ausflugsorten Hongkong, nach dem Rennplatz, dem botanischen Garten, der hochgelegenen Signalstation, dann nach einem Rundgang um die Insel nach der Halbinsel Kaulan. Weiter wurden dann gezeigt chinesische Soldaten und die Hochländer in ihrer kleidsamen Tracht, ein Volksaufzug in seinem buntem Gebränge, ferner Seeräuber u. U. Von Hongkong ging die Reise nach dem 4000 Jahre alten Kanton. Die Stadt ist schmutzig, hat enge Straßen und ist so dicht bevölkert, daß ein großer Theil der Bewohner auf Schiffen ständigen Aufenthalt genommen hat. Neben den zahlreichen Götzenbildern interessieren den Besucher hier Pagoden, die Confucius- und Buddha-Tempel. Auch ein Brautpaar, das ein Paar Schulkinder wie ein Ei dem andern gleich, wurde gezeigt. Im Anschluß hieran erweiterte Redner des Längeren bei der Umfitter der Verkrüppelung der weiblichen Füße. Die Föhen werden bei den Mädchen unter die Fußsohlen festgebunden, wodurch der Fuß oft bis zu 12 cm verkürzt wird. Infolgedessen haben die chinesischen Frauen einen langsamen und unsicheren, wackeligen Gang und lassen sich meist in Sänften tragen. Von den Aergsten durch die Gefängnisse führte der Vortragende die Hörer dann zu den „Blumentooten“, den auch von Europäern viel besuchten Tingelstangen Chinas. Von Kanton ging die Fahrt nach der portugiesischen Kolonie Makao, die infolge der gewaltigen Zerstörungen durch Orkan und Feuer ihrem allmähigen Verfall entgegengeht. Verüchigt sind hier die Spiel- und Opiumhöhlen. Nach Makao wurde Shanghai mit seinem riesigen internationalen Hafenverkehr, Wafung und die erste chinesische Eisenbahn vorgeführt. Die Bilder waren durchweg vorzüglich, hingegen ließ die Art des Vortrages, oder richtiger der Vorlesung, manches zu wünschen übrig. — Der Techniker-Verein wird sich hierdurch nicht abhalten lassen, auf der eingeschlagenen Bahn, neue Erscheinungen auf dem Gebiete der Technik und Wissenschaft dem hiesigen Publikum vor Augen zu führen, weiter fortzuschreiten.

Wilhelmshaven, 2. April. Das gestern im Mühlengarten begonnene Boockier- und Schlachtfest wird heute und morgen fortgesetzt werden.

Wilhelmshaven, 25. März. Fischdampfer „Union“ ist hier eingetroffen und hat 75 Körbe fr. Fische überbracht.

Neuende, 2. April. Seitens der Schulverwaltung wird in Neuendode ein Platz zum Bau einer Schule zu erwerben gesucht. Diese Schule soll dem Vernehmen nach zur Entlastung der Rükstellerschule dienen. Wie man ferner hört, sind noch weitere Abänderungen betrefis der jetzigen Vertheilung der Schulkinder in einigen Schulen der hiesigen Gegend geplant. Die schulpflichtigen Kinder aus Kopperhöfen besuchen jetzt die Schule zu Neubremen B, sie dürften in nicht allzu ferner Zeit nach Neuende eingeschult werden. Diese Abänderung kann nur mit

Freuden begrüßt werden, denn bis jetzt wurden die Konfirmanden aus Kopperhöfen, obgleich sie die Neubremmer Schule besuchten, in Neuende eingeschult. Beim Eintritt der genannten Veränderung würden sie demselben Schul- und Kirchenbezirk angehören. Ferner ist die Erbauung einer neuen Schule in Bant beantragt worden. Man darf wohl annehmen, daß derselben die Schulkinder aus dem südlich der Sande-Wilhelmshavener Chaussee belegenen Theil der Ortschaft Sedan überwiesen und nur noch die im nördlich von der genannten Landstraße liegenden Theil von Sedan anlässigen Schulpflichtigen in der hiesigen Schule verbleiben werden. In Neubremen B wird in diesem Sommer die Schule um mehrere Klassen vermehrt. Leider wird es der Oberschulbehörde nicht möglich sein, das erforderliche Lehrpersonal für die große Schülerzahl der hiesigen Unterrichtsanstalten zu bewilligen, da nur 22 Abiturienten das Seminar verlassen haben. So ist schon nach hier mitgetheilt, daß der gewünschte 9. Lehrer nicht bewilligt werden könnte. Der Mangel an Lehrkräften im Herzogthum Oldenburg erklärt sich durch die allzu niedrige Bezahlung.

Aus der Umgegend und der Provinz.
Leer, 1. April. Aus Anlaß des Geburtstages des Fürsten Bismarck war heute verschiedentlich in der Stadt Flaggenschmuck angelegt. — Dem Rektor Hr. Smid ist aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand der Kronenorden 4. Klasse verliehen.
Leer, 1. April. Aus Anlaß ihres Uebertritts in den Ruhestand sind Allerhöchst verliehen worden dem Stationsvorsteher Seepold in Leer der Rothe Adlerorden 4. Kl. und dem Stations-einnehmer Mohr in Emden der Kronenorden 4. Kl.

Kirchliche Nachrichten.
Palmarum.
Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.
Um 11 Uhr Konfirmation.
Die Wänke 1-10 auf beiden Seiten des Längsschiffes sind für die Konfirmanden und deren Angehörige frei zu lassen.
Goedel, Marine-Oberpfarrer.
Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.
Gottesdienst um 8 Uhr.
Civildgemeinde.
Um 9 1/2 Uhr: Konfirmation der Kinder des I. Pfarrbezirks.
Fahns, Superintendent.
Nachmittags 3 Uhr: Beichte und Abendmahl, besonders für die Neukonfirmanden des II. Pfarrbezirks und deren Angehörige.
Kottmeier, Pastor.
Abends 7 1/2 Uhr: Männer- und Jünglingsverein.
Abends 7 1/2 Uhr: Jungfrauen-Verein.
Kirchengemeinde Bant.
Gottesdienst um 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Beichte und hl. Abendmahl.
Addicks, Hilfsprediger.
Methodisten-Gemeinde. (Berl. Götterstr. 22.)
(Am Garnisonkirchhof.)
Morgens 9 1/2 Uhr Predigt, 11 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 5 Uhr Predigt. Abends 8 Uhr Männer- und Jünglingsverein. Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr Bibelst. Schröder, Pred. Baptisten-Gemeinde.
Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt, 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 4 Uhr Predigt. Grüber, Prediger.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

HB. Danzig, 2. April. Die für April geplante Indienststellung des Panzerschiffes „Bayer“ wird voraussichtlich erst nach mehreren Monaten erfolgen, da sich angeblich bei den Versuchen mit den Maschinen Mängel herausgestellt haben.
HB. Danzig, 2. April. Mehrere hiesige Rheder haben sich zusammengesetzt, um eine regelmäßige direkte 14tägige Dampfschiffahrtsverbindung mit Kiautschou einzurichten. Die Schiffe legen nur in Hongkong und Shanghai an.
HB. Dirschau, 2. April. Der Bischof von Culm ist gestern Abend infolge Lungen-Entzündung gestorben.
HB. Rom, 2. April. Das Thurmsschiff „Ambria“ hat Befehl, nach Kuba abzugehen.
HB. Madrid, 2. April. Das spanische Torpedogeschwader ist in Puerto-Rico eingetroffen.
HB. Konstantinopel, 2. April. Der Sultan empfing gestern den deutschen, den österreichischen und den russischen Botschafter in Audienz.
HB. New-York, 2. April. Die Situation ist andauernd ernst. Die Antwort Spaniens wurde dem Kabinetstath vorgelegt und von demselben für unbefriedigend erklärt. Die ganze Angelegenheit geht nunmehr an den Kongress. Viele amerikanische Unterthanen verlassen mit ihren Familien Kuba.

Briefkasten.

Herrn S. Kiel. Die gewünschte Ueberzicht geben wir in nächster Nummer.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Temperatur (10 Beobachtungen)	Temperatur (10 Beobachtungen)	Windrichtung	Windstärke	Wolken	Niederschlag	Mittelschlag	Beobachtung	
									Windrichtung	Windstärke
April 1, 2, 30 h Mts.		767.4	6.8							
April 1, 2, 30 h Mts.		766.8	8.9							
April 2, 3, 30 h Mts.		764.4	2.2		1.8	6.8				

Ich verkaufe am
Dienstag, den 5. April 1898,
Nachm. 2 Uhr,
Neuestraße 2:

1. in Zwangsversteigerung:
sachen:

1 automatische Penne, 1 Kommode, 1 Tisch, 1 Waschtisch, 4 Rohrstühle, 1 Bettstelle mit Strohsack, 1 Ober- und 1 Unterbett, 1 Pfuhl und 2 Kissen, 1 Waschkommode;

2. im Auftrage des Fiskus: den Rest der Schuhwaren von allen Sorten, 1 silberne Uhr mit Kette, 2 Sophas, 3 Tische, 3 zweith. Kleiderchränke, 1 kleinen Eschrank, 9 Stühle, 1 Kleiderständer, 11 Wandbilder, 1 Hängelampe, 1 Kuppellampe, 1 Küchenschrank, 2 Bettstellen mit Matratzen, 1 Waschtisch, 1 compl. Bett, 1 hohes Kuhl, 1 Treisen, 2 Trittleitern, 5 Gerüstbretter, 11 Gerüststangen, 1 K. Wört, 2 Holz- und 1 Zengjaloufen, 1 Buch deutsch-franz. Krieg 1870/71;

3. im Uebrigen:
1 gut erhaltenes Sopha, 1 Spiegel in Goldrahmen, 1 gutes Pneumatikerad, ca. 50/10 gute Siggaren aus dem früher Ludwig Janßen'schen Lager, Porzellan-sachen, kl. neue Einmachkäse usw.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Verkauf bestimmt.

Reverey, Gerichtsvollz.

Bekanntmachung.

Am 1. d. Mts. ist in der verl. Börsenstraße eine Uhr mit Kette gefunden worden, welche von dem rechtmäßigen Eigentümer gegen Erstattung der Inzertionsgebühren in Empfang genommen werden kann.

Bant, 2. April 1898.
Der Gemeindevorsteher.
Meentz.

Zu vermieten

zum 1. Mai 4 räum. Wohnungen mit Stall u. Zubehör u. etwas Garten.
H. Hillers, Mühlenweg 18.

Zu vermieten

eine dreiräumige Oberwohnung zum 1. Mai.
Neubremen, Bremerstr. 7.

Zu vermieten

zwei schöne Oberwohnungen. Preis 360 Mk.
Näheres bei Gastwirth Peters, Altestraße.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 4 räum. Unterwohnung zu 16 Mk. monatl.
Neubremen, Bremerstr. 3.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 2 räumige Oberwohnung an ruhige Bewohner.
Mietpreis 90 Mk.
Ulmenstraße 15.

Zu vermieten

eine 4 räumige Unterwohnung mit abgeschlossenem Korridor. Näheres Berl. Börsenstr. 9, unten.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 3 räum. Wohnung.
W. Bertels, Bant, Genossenschaftsstraße 30 a.

Zu vermieten

eine 3 räumige Oberwohnung mit Wasserleitung und Zubehör. Preis 180 Mk. Näheres Wallstraße 24, 3 Tr.

Gutes Logis

für einen jungen Mann, Preis 10 Mk. monatlich, auf Wunsch auch Mittags-tisch. Zu erfragen in d. Exped. d. Bl.

Zu vermieten

umständehalber zum 1. Mai eine 3 räum. Wohnung mit Stall und Wasserl. Preis monatlich 14,25 Pfg.
M. Weiste, Bismarckstr. 36 b.

Zu vermieten

zum 1. Mai Augustenstraße 6 zwei Stagenwohnungen; Kaiserstr. 4, part., 4 räum. Wohnung, Küche und Speisekammer; und Augustenstr. 7 eine kleine Oberwohnung.
E. Schortan, Augustenstr. 6.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine möblierte Wohnung mit Burschengehülfe.
Augustenstr. 6, part.

Zu verkaufen

ein starkes Velociped, sehr gut erh. Dasselbst ein Kinderwagen.
Gübel, Mantewallstr. 9.

Zu vermieten

eine kleine freundl. Oberwohnung an ruhige Bewohner, 150 Mk.
Lönndich, Schulstr. 1, am Park.

Zu vermieten

zum 15. April eine möbl. Stube mit voller Pension.
Kronprinzenstr. 11.

Zu vermieten

umständehalber eine mit allen Bequemlichkeiten eingerichtete 1. Stagenwohnung zum 1. Mai oder später
Börsenstr. 38. Zu erst.

Zu vermieten

wegen Abkommandierung ein sauberes möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren auf sofort, sep. Eing.
Kaiserstraße 71, II.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine kl. Oberwohnung an ein kinderloses Ehepaar. Preis 150 Mark pro Jahr.
Wwe. Th. Popen, Bismarckstr. 34.

Freundl. 4 räum. Stagenwohnung

mit Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten zum 1. Mai zu vermieten.
Marktstraße 26a, 1 Tr. I.

Zu vermieten

zum 1. August oder später noch mehrere Wohnungen in meinem Neubau Kronstraße Nr. 30, 4 und 5 Zimmer nebst Küche, Baderaum, Zubehör. Preise 450-650 M. p. a.

F. Felix.

Zu vermieten

noch eine 5 räum. und eine Stagenwohnung mit Badeeinrichtung.
G. Bette, Kaiserstr. 2.

Zu vermieten

z. 1. Mai eine abgeschlossene 4 räum. Wohnung m. Wasserl. im Hinterh.
Fr. Robbers, Noonstr. 47.

Zu vermieten

zum 1. Mai zwei 3 räumige Wohnungen.
Berl. Börsenstraße 72.

Miethfrei

vom 1. Mai infolge Verletzung eine 5 räumige Stagenwohnung.
Wallstraße 4.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 4 räum. Unterwohnung zu 16 Mk. monatl.
Neubremen, Bremerstr. 3.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 2 räumige Oberwohnung an ruhige Bewohner.
Mietpreis 90 Mk.
Ulmenstraße 15.

Zu vermieten

eine 4 räumige Unterwohnung mit abgeschlossenem Korridor. Näheres Berl. Börsenstr. 9, unten.

Ein Pferd (Fuchs)

zu verkaufen.
Altestraße 11.

Verkaufe Bruteier

von meinen mit vielen 1. und Ehrenpreisen prämi. gelp. Plymouth-Rocks. Suche feststehende Kunden.
J. Wäl, Kurzestraße 11.

Zu verkaufen

ein Einriemboof.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein großes neues

Harmonium

sofort preiswerth zu verkaufen. Offerten unter O C Exped. d. Blattes.

Habe noch im Kommissionsgarten

Alferland

zu verpachten. Restituanten wollen sich bei mir baldigst melden.
G. Seidel, Neuestraße 3.

Bruteler

echte Italiener redbuhnfarbige, à Stk. 10 Pfennig.
Heppenfer Batterie 8.

Ein Wäsche-Wagen

zu verkaufen.
Bismarckstr. 11, im Keller.

Zu verkaufen

ein guterhaltener Kinderwagen.
Weber, Neubremen, Miltzerlichstr. 1, II. Etg.

Zweirad

zu verkaufen.
Bismarckstraße 29, I.

Fahrrad

(Rover), billig zu verkaufen.
Sedan, Schügenstraße 24.

Gesucht

auf sofort oder zum 15. ein tüchtiges Mädchen für den Vormittag.
Bahnhofstraße 1.

Gesucht

auf sofort ein tüchtiger Bäder-Gefelle.
Zollenlopp, Friederikenstr. 7.

Laufbursche

für sofort gesucht.
Rich. Lehmann, Bismarckstr. 15.

Laufbursche

auf sofort gesucht.
Wilh. Schlüter.

Gesucht

zum 1. Mai ein möbl. Zimmer, preis. Gebiet, Neuheppens bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter F. R. 1 an die Exped. d. Bl.

Gesucht

auf sofort ein Schuhmachergeselle.
D. Duden, Börsenstr. 34.

Gesucht

ein tüchtiges Mädchen

für die Wirtschaft.
Frau Gastwirth Peters, Altestraße.

Gesucht.

Per sofortigen Austritt wird ein recht sauberes, tüchtiges Dienstmädchen

mit guten Zeugnissen gesucht. (Nicht unter 20 Jahren). Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesucht

auf sofort ein anständiges sauberes Mädchen für den Nachmittag.
Frau S. Riffelbach, Friederikenstr. 4, I.

Gesucht

ein Mädchen für den Vormittag.
Peterstraße 83, I. I.

Gesucht

zum 11. d. M. ein tüchtiger Bäder-geselle.
G. C. Hohn, Bismarckstr. 8.

Dienstmädchen.

Zu melden Marktstraße 22 im Laden, event. Börsenstr. 21, 2 Tr. I.
H. Badecke.

Junge Mädchen

können Unterricht erhalten im Schneidern, Zeichnen und Zuschneiden, pro Monat 3 M.
R. Hippen, Noonstr. 16, II.

Auf vielseitigen Wunsch, einen

Gesangverein zu gründen,

möchte ich diejenigen Herren, welche den Verein gründen bezw. beitreten wollen, einladen, sich heute, Sonnabend Abend, im Sandmeyer's Restaurant, einzufinden.

Achtungsvoll
L. Sandmeyer,
vorn. Südeker.

Am Dienstag, den 5. April

ist unser Geschäft der General-Versammlung der Aktionäre der Bank

wegen nur von

9 bis 11¹/₂ Uhr Morgens

geöffnet.

Oldenburg. Spar- u. Leihbank

Filiale Wilhelmshaven.

A. Graul, Pianomagazin,

Göckerstraße 4

empfehlte sein reichhaltiges Lager von

Pianos

erfahrender Firmen im Preise von 550 bis 1000 Mk. Weitgehendste schriftliche Garantie. Große Auswahl in Violinen, Holz-, Metall- und Schlaginstrumenten. Saitenhandlung.

Spezialgeschäft.

Suche

auf sofort einen kleinen Knecht.
G. Seidel, Neuestraße 3.

Gesucht

wird für ein anständ. junges Mädchen mit guten Zeugnissen eine Stelle zur Stütze der Hausfrau, event. zur Aushilfe im Laden.
Auskunft erteilt die Exped. d. Bl.

Gesucht

auf sofort ein Lehrling rechtlicher Eltern, der Lust hat das Malerhandwerk zu erlernen.
Lückener, verl. Peterstr. 3.

Gesucht

ein anständiges tüchtiges Mädchen zum 1. Mai.
Adalbertstraße 9a.

Gesucht

ein Mädchen für den Nachmittag.
Kaiserstraße 66, I. rechts.

Suche

für ein Biergeschäft einen zuverlässigen Knecht per sofort, ferner suche tücht. Mädchen auf gleich u. später.
Eibon's Nachw.-Bureau, Neue Wilhelmsh. Str. 77.

Gesucht ein tüchtiger

Schneidergehülfe

auf Woche bei gutem Lohn. Dauernde Beschäftigung.
F. Wolf, Bremen, Mecklenburgerstr. 6.

Malergehülfe

sucht Geinr. Garbers, Marktstr. 24.

Wer?

kann einem bess. jg. Mädchen, bisher als Berl. tätig, Beschäft. nachweisen. Off. unt. M R in der Exped. d. Bl.

Frische hiesige Eier

per Stiege 1,05 Mk., bei Mehrabnahme 1,00 Mk. per Stiege,

auswärtige Eier,

wie sie von anderer Seite ausgestellt sind, per Stiege 0,93 Mk., bei Mehrabnahme 0,90 Mk. per Stiege, empfiehlt

Ferd. Cordes,

Wilhelmshaven und Bant.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine 4 räumige Stagenwohnung.
Näheres Fretzsch, Müllerstr. 9.

Baptisten-Kapelle,

Offenstraße 70.

Der Jünglings-Missionar Herr Robert Drows aus Halle a./S. wird am Montag, den 4. April, Abends präcise 8¹/₂ Uhr ansgd., einen

Vortrag

halten über das Thema:

Christliche Charakter-Bildung,

wozu Jedermann freien Zutritt hat und hiermit freundl. eingeladen wird.

Belegenheitskauf.

Die auf Lager befindlichen neuen

Pianos

mit amerik. Eisen-Konstruktion verkaufe ich zu sehr ermäßigten Preisen.

A. Graul, Göckerstraße 4.

Conserven.

Empfang dieser Tage:

Stangenspargel in Büchsen à 1/2 Str. (1 Pfd.)

Blechspargel in Büchsen à 1/2 Liter (1 Pfd.)

Brechbohnen in Büchsen à 1/2, 1 und 1 1/2 Str. (1, 2 u. 3 Pfd.)

Erbsen mit Carotten, feinste, in Büchsen à 1/2 Str. (1 Pfd.)

Erbsen, mittel, junge und feinste, in Büchsen à 1/2 Str. (1 Pfd.)

Kaiserschoten, feinste, in Büchsen à 1/2 Liter (1 Pfd.)

Rosenkohl, feinsten, in Büchsen à 1/2 Liter (1 Pfd.)

Blumenkohl, feinsten, in Büchsen à 1/2 Liter (1 Pfd.)

Die Preise derselben sind äußerst niedrig gestellt und empfehle dieselben meiner werthen Kundschaft bei Bedarf hiermit.

W. Wollermann,

Banterstraße 1.

Heute Sonnabend u. Sonntag:

Königsberger Fleck.

A. Schramm, Elsaszer Hof.

Ich fordere hiermit den Schlachter und Viehhändler H. Wühlmann auf, innerhalb 3 Tagen seinen Wagen von mir abzuholen gegen Erstattung der Reparaturkosten, andernfalls befrage ich denselben als mein Eigentum.

J. C. Folkerts, Wagenbauer

Janssen & Carls, Möbel-Magazin

Besichtigung der colossalen Läger ist uns

heute Sonntag sehr erwünscht.

Frühjahrs-Saison!



Alle Neuheiten der Saison

speziell

farbige Schuhwaren

sind in größter Auswahl eingetroffen.

S. Frerichs,

Roosstraße 108.

Große Ersparniß

bieten unsere ausnahmsweise billigen Preise,

jede Dame

überzeuge sich von der **enormen** Billigkeit.

Blüsch-Teppiche
Stück 4,80

7,50, 9 bis 23 M.

Gardinen
Meter 16 Pfg.

30, 45 bis 90 Pfg.

Portièren
mit Gold durchwirkt

Stück 1,45

1,75, 2 bis 3,50 M.

Blüsch-Tischdecken
Stück 6,75

7,50, 9 bis 12 M.

Woll-Atlas
Steppdecken

Stück 4,25

5,50, 6,50 bis 9 M.

Läuferstoffe
Meter 20 Pfg.

30, 45 bis 75 Pfg.

Janssen & Carls

Aussteuer-Magazin.

51 Bismarckstraße 51.

Sämmtliche Pelzsachen

werden für den Sommer auf das Sorgfältigste konserviert und gegen Feuergefährlichkeit versichert. Reparaturen können mit Besorgnis werden. Auf Wunsch werden die Sachen frei aus dem Hause abgeholt.

Otto Krause, Kürschnerstr.
Neue Wilhelmsh. Str. 29.

Für Vereine!

Rahmendekorationen,
als Quasten, Schnüre, Franzen in Gold, Silber, Seide, sowie **Achselstücke** für Schützen, Feuerwehr, Turner usw. liefert billigt das **Spezialgeschäft**

für **Dekorations-Poseamenten**

von **Fr. Schmidt,**
Bismarckstraße 24.

Fischerei-Gesellschaft Wilhelmsh.
m. b. H.

Wir offeriren aus heute eintreffendem Dampfer:

	a Pfd.
Shellfische, große	—,45
mittel	—,30
kleine	—,20
Cabliau	—,30
Dorsch	—,25
Shollen, große	—,40
mittel	—,30
kleine	—,25
Lengfisch	—,40
Seelachs	—,30
Fischcarbonade	—,40
Rennerhahn	—,20
Flußhecht	—,70
Hander	—,60
Steinbutt, große	1,50
kleine	1,20
Larbutt, große	—,80
kleine	—,60
Seezungen, große	2,50
kleine	1,75
Nothzungen	—,50
Dorschcaviar 1/2 Pfd.-Dose	—,85

Täglich frisch geräucherter **Büdlinge**

und **Sprossen.**

Telephon Nr. 53.

Niederlage bei **Seites,** Altstr. 18.

Gardinen

und **Congressstoffe**

finden Sie in sehr reichhaltiger Auswahl, in den neuesten Mustern und zu unerreicht billigen Preisen bei

Gebrüder Gosch
am neuen Markt.

Zu vermieten

Roosstr. 47 (preuß. Geb.) z. 1. Mai 3 abgesehlt. **Stagenwohnungen,** best. aus 5 u. 6 Räumen m. Balkon u. Wasserl. n. Keller u. sonst. Bequemlichkeit, z. Pr. v. 360—480 Mk. Zu erfr. das **Fr. Robbers.**

Parkhaus.  Parkhaus.

Sonntag, den 3. April cr.:

Großes Streichkonzert,

ausgeführt

vom Musikcorps der Kaiserl. II. Matrosen-Division.

Dem Festtage entsprechendes Programm.

Anfang 4 Uhr.

Entree 30 Pf.

Hochachtungsvoll

C. Stöltje.

S. Schimilowitz, Neuestr. 8.

Gardinen

crème und weiß, neue hübsche Muster,

Scheibengardinen Meter 5 bis 60 Pf., Fenstergardinen Meter 25 bis 135 Pf.

Tischdecken

in Manila, Brocat, Gobelin und Plüsch; große Sortimente von 1 M. an.

Teppiche

in prachtvollen Exemplaren, gute bewährte Sorten 5,80, 6,50, 7,80 bis 33 M.



Auf

Zum Mühlengarten,

Fr. Plugge, Bismarckstraße.

Heute Sonnabend u. morgen Sonntag:

Fortsetzung des

Orig.-Bockbier- u. Schlachtfestes

Heute und morgen

Grosse Verloosung.

Jeder erhält ein Freiloos.

Anfang 8 Uhr.

Sonntag 5 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

D. O.



Unsere Betten- und Bettfedern-Läger

bieten die vortheilhafteste Einkaufsquelle, man wolle sich davon überzeugen.

Janssen & Carls.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Ausstellung sensationeller Neuheiten in Damenkonfektion.

Schwarze Kragen und Umhänge aus Sammet, Seide, Moire und Creponstoffen.

Farbige Kragen und Golf-Capes aus Tuch, Covert-Coat und schottischen Mustern.

Schwarze und farbige Jacketts aus Coating, Kammgarn, Tuch, mit und ohne Besatz.

Regenmäntel, Bodenmäntel, Promenaden-Mäntel.

Neu aufgenommen:

Sträßen- u. Radfahrerkostüme.

Einige Tausend Stück

Komplete Anzüge.

Einzelne Jacketts und Hosen für Herren, Jungs und Knaben.

Preise billig und fest, gleichmässig für jeden meiner Kunden.

!! Außergewöhnliches Angebot !!

Ein Posten Anzüge bis 10 Mark unter wirklichem Werth.

Glace-Handschuhe Cravatten, Hüte, Oberhemden, Chemisettes, Kragen u. in großer Auswahl.

Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.



Weltbekannt

durch ihre vorzüglichen, solide gebauten und an Widerstandsfähigkeit und leichtestem Lauf unerreichten

Fahrräder

sind die von mir vertretenen Firmen:

-  Wanderer-Fahrradwerke,
-  Premier-Fahrradwerke,
-  Brennabor-Fahrradwerke,
-  Seidel & Naumann,
-  Adam Opel,

deren Räder ich auf Grund langjähriger Erfahrungen bestens empfehlen kann und die in den höchsten Kreisen und selbst in der Kaiserlichen Familie eingeführt sind. Von Rädern obiger Firmen, 1898er Modelle, das Neueste und Beste der Saison, habe stets 40-60 Stück auf Lager.

Neu!

Neu!

Kettenlose Fahrräder

bestes Fabrikat.

 Preise äußerst niedrig. 

Couranteste Zahlungsbedingungen!

Weitgehendste Garantie!

Polsterreifen-Räder sehr billig.

Umtausch gebrauchter Räder.

Lernunterricht wird zu jeder gewünschten Zeit gratis erteilt.

Bernh. Dirks Nachf.

(Sub.: Paul Bockholdt.)

Fahrrad-Lieferant der Kaiserl. Marine-Behörden.



Generalversammlung

am Mittwoch, d. 6. April 1898,
Abends 8 1/2 Uhr,
im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Stiftungsfest.
2. Unterstützungssache betr.
3. Verschiedenes.

Nach Schluß der Versammlung gemütliches Zusammensein und Diner-Vorlesung.

Der Vorstand.

Gustav-Adolf-Frauenverein.

Versammlung

Montag, den 4. April, Nachmittags 4 Uhr, in der Gewerbeschule.



Wilhelmshav. Schützenverein.

Monatsversammlung

am Dienstag, den 5. d. Mts.,
Abends 8 Uhr,
im Vereinslokal Parkhaus.

Tagesordnung:

1. Hebung der laufenden Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Bericht der Revisoren betr. der Maskenballrechnung.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Plattdeutscher Verein.

Versammlung

am Montag, den 4. d. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr.

Kranken- u. Begräbniskasse der Maurer u. Steinhauer Wilhelmshaven.

Generalversammlung

Samstag, den 3. April,
Nachmittags 4 Uhr, in G. Wagner's Lokal „Zum Kaffhäuser“, Bismarckstr.

Tagesordnung:

- 1) Legung der Jahresrechnung, Abnahme derselben, eventl. Wahl von Revisoren.
- 2) Wahl der Krankenbesucher u. Kontrolleure derselben.
- 3) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Techniker-Verein Wilhelmshaven.

Hauptversammlung

Sonntag, den 2. April, im Parkhaus,
8 1/2 Uhr.

Tagesordnung:

1. Sachungsgemäße Vorstandswahl.
2. Verbandsdelegiertenfrage.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Militär-Verein.

Dienstag, den 5. April cr.,
Abends 8 Uhr:

Generalversammlung

im Vereinslokal „Burg Hohenzollern“.

Der Vorstand.

Geburts-Anzeige.

Die Geburt eines gesunden Sohnes zeigen ergebenst an
Wilhelmshaven, 2. April 1898.

Lehrer G. Harms u. Frau.

Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige.)

Die Geburt eines munteren Töchterchens zeigen hierdurch ergebenst an
G. F. Stolze und Frau.

Verlobungs-Anzeige.

Helene Rademacher
Martin Wehlau

Verlobte.

Wilhelmshaven Bant
im April 1898.



Codes-Anzeige.

Heute Abend 7 Uhr verschied plötzlich und unerwartet unsere heißgeliebte Tochter

Emma Fischer, geb. Bauer,
im Alter von 23 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübten Herzens an die trauernden Eltern

Reiffelschmiede-Vorarbeiter Wilh. Bauer und Frau nebst Geschwistern und Schwiegereltern.

Wilhelmshaven, Langenburg (Württemberg).

1. Beilage zu Nr. 79 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 3. April 1898.

Die Ernennung des Staatssekretärs Tirpitz

zum preussischen Staatsminister und Mitgliede des preussischen Staatsministeriums ist, wie wir hören, aus der eigenen Initiative des Kaisers erfolgt. Sie bekundete mehr, als irgend ein anderer Akt vermocht hätte, welchen Werth der Kaiser auf das Zustandekommen des Flottengesetzes gelegt und wie hoch er die staatsmännliche Begabung des Admirals Tirpitz schätzte, der zum wesentlichen Theil die gesetzlich gesicherte Neuorganisation der Flotte zu danken ist. Mit dieser Ernennung wird dem Admiral Tirpitz eine außerordentliche Rangerrhöhung zu Theil, die er militärisch nicht erfahren konnte, ohne verdiente Vordemänner zu überspringen. Als Staatsminister hat er den gleichen Rang mit dem kommandirenden Admiral.

Die etatsrechtliche Seite dieser Rangerrhöhung liegt natürlich ausschließlich im Reich; in andern Worten, eine Gehaltserhöhung erfolgt nur zugleich mit der vorläufig vom Reichstag zurückgestellten Gehaltserhöhung aller der Staatssekretäre, welche z. B. noch mit 24000 Mk. besoldet sind.

Bedeutungsvoller ist die staatsrechtliche Seite dieser Ernennung. Von den bisherigen Staatssekretären des Reichsmarineamts ist Kontradmiraal Tirpitz der erste, der zugleich vollberechtigtes Mitglied des preussischen Staatsministeriums ist. Admiral v. Stosch war zwar auch, als Chef der Admiralität die oberste Spitze des Oberkommandos und der obersten Marineverwaltung vereinigt, Staatsminister, aber, wie uns von unterrichteter Seite bestätigt wird, ohne im preussischen Staatsministerium eine Stimme zu führen; Admiral Tirpitz hat Sitz und Stimme im preussischen Staatsministerium, genau so, wie die Staatssekretäre Graf von Posadowski und v. Hilow, welche zu gleich bei der definitiven Uebernahme ihres Amtes zu Mitgliedern des Staatsministeriums ernannt worden sind. Insofern ist die Ernennung des Staatssekretärs des Reichsmarineamts zum preussischen Staatsminister wenigstens, was die Traditionen des Reichsmarineamts anlangt, ein Novum.

Eritt nun auch darin hervor, welche Bedeutung der Marine in Rückwirkung auf die einzelstaatliche Verwaltung in Zukunft beigemessen wird, so ist doch auf der anderen Seite nicht außer Acht zu lassen, daß durch diese Ernennung im preussischen Staatsministerium selbst eine nicht unerhebliche Stimmen-Veränderung erfolgt. Das preussische Staatsministerium, das in wichtigen Fällen durch Stimmenmehrheit Entscheidungen trifft, besteht aus neun Fachministerien: dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, dem Kriegsministerium, den Ministerien der Justiz, der Finanzen, des Innern, des Kultus, des Handels-, Arbeits- und Landwirtschaftsministerium, dazu aus dem Ministerpräsidenten und seinem Stellvertreter. Gegenwärtig ist das Ministerium des Auswärtigen und das Präsidium in der Person des Fürsten Hohenlohe vereinigt, das Vizepräsidium mit dem Finanzministerium in der Person des Herrn v. Miquel. Dazu kommen nun drei Staatssekretäre, außer dem des Innern und des Auswärtigen Amtes nun auch noch der des Reichsmarineamts, die zwar für Preußen stimmfähige Staatsminister ohne Portfeuille, vermöge ihrer Amtstellung im Reich aber Organe des Kanzlers sind, soweit ihnen nicht auf Grund des Stellvertretungsgesetzes eigene Verantwortung von diesem übertragen wird. Und dies ist — wenn man von den gegenwärtig in Betracht kommenden Persönlichkeiten absteht — für sich, vom preussischen Standpunkt betrachtet, nicht ohne Bedenken. Denn jede Ernennung des Staatssekretärs eines Reichsamtes zum Mitglied des preussischen Staatsministeriums bedeutet eine Verminderung des Stimmwerthes der voll verantwortlichen und unmittelbaren preussischen Ressortminister. Praktisch wird sie mit der Selbstständigkeit der preussischen Staatsleitung indeß nicht in Mißklang kommen, so lange vor allen Dingen die Aemter des Reichskanzlers und preussischen Ministerpräsidenten verbunden bleiben und die Zusammensetzung des Staatsministeriums an sich Fraktionen ausschließt zwischen Reichs- und preussisch-preussischen Interessen, und sie kann sehr nützlich sein, sobald eine diese in den Vordergrund schiebende Politik allgemeine Reichsinteressen zu sehr zurückdrängt.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. April. Der Chef der Kriminalpolizei, Graf Bücker, scheidet mit dem heutigen Tage endgiltig aus seinem Amte aus, um in den Ruhestand zu treten. Als sein Nachfolger ist vom Minister des Innern der bisher bei der ersten Abtheilung des Polizeipräsidiums beschäftigte Regierungsrath Dieterici ernannt worden.

Berlin, 30. März. Der Reichstag ist heute in die Ferien gegangen, nachdem er in einer kurzen Sitzung bei geringer Theilnahme den Rest des Etats in dritter Beratung erledigt hatte. Es handelte sich noch um den Justiz- und den Postetat. Bei dem ersten Bericht Herr Lieber sich selbst hinsichtlich seiner früheren Angaben über unwürdige Behandlung des Erzbischofs Melchers im Gefängnis, beim zweiten wurde die Angabe des Abg. Wurm, daß in den letzten Jahren eine Verletzung des Briefgeheimnisses gerichtlich festgestellt worden sei, vom Staatssekretär des Reichspostamts an der Hand der Akten als unwahr erwiesen. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen veranlaßte ein Angriff des Abg. Singer gegen die Postverwaltung wegen der Entlassung von Beamten, die an einer sozialdemokratischen Versammlung theilgenommen hatten, die kategorische Erklärung des Staatssekretärs von Podbielski, er erachte jede direkte oder indirekte Beteiligung eines Beamten an den Bestrebungen der Sozialdemokratie für eine Verletzung des Dienstes und werde in jedem Falle dagegen energisch einschreiten. Der elogiöse Ton, in welchem der Abgeordnete Singer hierauf antwortete, ließ erkennen, wie unangenehm es den Herren ist, daß die Leitung der Postverwaltung den Geist der Pflichttreue und der Disziplin in ihrer Beamtenenschaft zu erhalten nach wie vor fest entschlossen ist. Schließlich wurde die Frage der Kontrolle über die Herstellung der Reichsbanknoten seitens der Reichsdruckerei nochmals berührt, und der Abg. Hammacher bezichtigte den herkömmlichen Mehrdruck von 10 Proz. zum Zwecke der Ausmerzung der unvollkommenen Exemplare als eine fehlerhafte Einrichtung. Der Staatssekretär v. Podbielski konnte im Einvernehmen mit dem Reichsbankpräsidenten erklären, daß die Gerichte, welche die Reichsbankstellen angewiesen wären, die aus der Reichsdruckerei entwendeten Banknoten nicht einzulösen, als unbegründet bezeichnen. Ein Grund zur Beunruhigung sei für das Publikum nicht vorhanden. Der Reichstag nimmt seine Arbeiten am 26. April wieder auf.

Unter der Spitzmarke: „Geständnisse eines ehemaligen Sozialdemokraten“ schreibt die „Konj. Kor.“: In einer zu Berlin kürzlich abgehaltenen Versammlung äußerte ein Maurer Hermann Müller: „Ich war früher ein Sozialdemokrat und habe dadurch

weiter nichts gehabt, als ein unglückliches Familienleben und einen unregelmäßigen Verdienst. Ich habe mir manche liebe Nacht mit den Genossen um die Ohren geschlagen, zu Hause hatte ich Unfrieden. Meine Kinder entfremdeten sich mir. Meine Frau sagte: „Mann, das geht doch nicht!“ Ich sagte: „Frau, das verstehst Du nicht.“ Ich bin aber doch zu einer besseren Ueberzeugung gekommen und habe mich aus voller Ueberzeugung dem evangelischen Arbeiterverein angeschlossen. Man hat dadurch freilich einen schlimmen Stand bei den Mitarbeitern. Aber es ist jetzt nicht mehr so schlimm wie früher. Es ist jetzt wenigstens möglich, eine andere Meinung auszusprechen. Hinterher kommen dann viele und sagen: „Du hast ganz recht; aber was sollen wir machen?“ Wir leiden zu sehr unter dem Terrorismus.“ Ich kann Ihnen nur zurufen: Schließen Sie sich dem evangelischen Arbeiterverein an! Ich bin jetzt um 3000 Thaler reicher als früher, nicht an barem Gelde, sondern an Familienglück!“ Es wäre zu wünschen, daß diese beherzigenswerthen Worte unter der vom sozialdemokratischen Terrorismus bedrückten Arbeiterchaft ein lebhaftes Echo fänden.

Der Vaterländische Frauen-Verein trat heute im Saale der Singakademie zur 32. Generalversammlung zusammen, der im Auftrage der Kaiserin die Prinzessin Friedrich Leopold beistand. Den Vorsitz führte Präsident Graf Hue de Grais, der auch das bereits in der gestrigen Delegirten-Versammlung mitgetheilte Telegramm der Kaiserin verlas. Eingeleitet wurden die Verhandlungen durch die vom Domchor vorgetragene Motette „Ich liebe Jesus“. In längerem Vortrag würdigte sodann Geheimrath Hofrath v. Bojanowski-Weimar das Wirken der heimgegangenen Großherzogin Sophie und ihre Verdienste um das patriotische Institut der Frauen-Vereine im Großherzogthum Sachsen. Den Jahresbericht erstattete Geh. Rath v. Roux. Der Bericht bezieht u. A. die Thätigkeit des „Rothem Kreuzes“ im griechisch-türkischen Kriege sowie die auf der vorjährigen internationalen Konferenz in Wien festgestellte Thatsache, daß das „Rothem Kreuz“ sich z. B. schon in den meisten Staaten des gesegneten Schutzes erfreut, der in Deutschland bisher immer noch vergeblich angestrebt ist. Der Vorstand hat in dieser Beziehung jetzt erneute Schritte beim Reichskanzler unternommen und Geh. Rath v. Roux die Hoffnung aus, daß der erneute Antrag auf gesetzlichen Schutz des Rothem Kreuzes die Zustimmung der gesetzgebenden Faktoren finden möge. Die Sitzung schloß mit dem Gesang des 54. Psalmes von Becker. Bei der in der Vorversammlung vollzogenen Vorstandswahl wurde der Oberverwaltungsgerichtsrath Dr. Kühne neu in den Vorstand gewählt. Geh. Rath v. Roux ist von der Kaiserin auch für das neue Jahr mit dem Schriftführeramt, Herr v. Krause mit dem Schatzmeisteramt betraut worden.

Ueber den Verkehr mit Butter, Margarine, Käse, Schmalz und allen ähnlichen Nahrungsmitteln ist den Polizeibehörden neuerdings eine Regierungsverordnung zur Kenntniß gebracht worden, wonach wiederum eine Verschärfung der Kontrolle aller vom Auslande eingeführten dazugehörigen Nahrungsmittel bestimmt worden ist. Um zu verhüten, daß das Gezeih vom Juni v. J. über den Verkehr mit jenen Nahrungsmitteln durch die Einfuhr vorwärtsminderer und vielleicht falsch bezeichneter Waaren aus dem Auslande umgangen werde, ist eine besondere Ueberwachung derartiger Waarensendungen für nöthig befunden und angeordnet worden, daß die in Betracht kommenden Zollstellen den Polizeibehörden der Bestimmungsorte der von ihnen abgefertigten, hauptsächlich zu Handelszwecken bestimmten Butter-, Käse- und Margarine sendungen rechtzeitig Nachricht geben, damit die erforderliche Kontrolle von den Polizeibehörden unverzüglich bewirkt werden kann. Die Polizeibehörden sollen dann auf Grund solcher Benachrichtigungen den Eingang der Sendung feststellen und aus dieser alsbald Waarenproben zur Untersuchung entnehmen.

Ausland.

Wien, 1. April. Kronprinzessin-Wittne Stephanie von Oesterreich hat sich von ihrer schweren Krankheit soweit erholt, daß sie jetzt fast den ganzen Tag außer Bett zubringen kann. Man hofft daher, daß die genesene Erzherzogin schon zu den Osterfeiertagen eine längere Erholungsreise wird antreten können.

Wien, 31. März. Der Verband der deutschen Volkspartei beschloß, an den Fürsten Bismarck anläßlich dessen Geburtstages ein Glückwunschtelegramm zu senden.

London, 31. März. Die Königin-Regentin von Spanien schrieb persönlich an den Kaiser von Oesterreich, den Jaren und die anderen Souveräne der Großmächte, indem sie nicht gerade um ihre Intervention, wohl aber um ihre guten Dienste in Washington zur Herbeiführung einer friedlichen Lösung bat. An den ihr vermandten Kaiser von Oesterreich schrieb sie ungefähr wie folgt: „Ich bin in der schwierigen Lage, als Hüterin der Dynastie, welche ich keiner Gefahr aussetzen darf, handeln zu müssen und zugleich als Vertheidigerin der Rechte Spaniens, seiner Ehre und seiner Interessen. Die Aufgabe Kubas würde in jeglicher Form zweifellos die Dynastie, unter welcher sie stattfindet, schädigen, während der Kampf um den Besitz der Insel jene Interessen unverfehrt erhalten würde, zugleich mit der Ehre meines Landes. Aber die ungünstigen Bedingungen, unter denen Spanien kämpfen müßte, sind augenfällig, und eine friedliche Lösung würde allen Zwecken am besten dienen.“ Die Königin erklärt, daß sie sich gebunden fühle, da sie nur Vormund sei und die Verpflichtung habe, ihrem Sohne die Erbschaft seines Vaters unbeeinträchtigt zu überliefern.

Madrid, 31. März. Sagasta hat dem deutschen Botschafter eine entsprechende Entschädigung für die Zerstörung der deutschen Zuderfabrik auf Kuba zugesagt.

Ueber das Sanitätscorps der Marine

gehen uns von unterrichteter Seite folgende beachtenswerthe Mittheilungen zu: Als eine sehr auffallende Erscheinung darf es bezeichnet werden, daß angesichts der allgemeinen Klage über die Ueberfüllung aller Berufe, namentlich derjenigen, welche akademische Bildung voraussetzen, es häufig völlig unbekannt bleibt, wenn an irgend einer Stelle ein größerer Bedarf an Arbeitskräften und dementsprechend besonders günstige Aussichten vorliegen. Augenblicklich ist dies der Fall beim Sanitätscorps der Marine, welches, seit vorigem Jahre von demjenigen der Armee getrennt, nach Uebernahme des Flottengesetzes eine größere Anzahl von Stellen zu besetzen haben wird. Allerdings dürfte hier nicht jeder Bewerber Aussicht auf ein Vorwärtskommen haben, denn die Vertrauensstellung des Schiffsarztes erfordert ebenso wie die Einpassung in die Messerfährlinje eines Kriegsschiffes, besondere Charaktereigenschaften, welche nicht überall angetroffen werden und erst in strenger Selbstzucht langsam herausgebildet werden müssen. Für diejenigen daueen, die sich in diesem Berufe bewähren, eröffnen

sich Aussichten auf ein Leben reich an Abwechslung und Anregung, dem auch die äußere Anerkennung und materielle Vortheile nicht fehlen. Zwar sind die Gehälter der Sanitätsoffiziere der Marine denjenigen der Armee gleich, dagegen beziehen sie als Entschädigung für die besonderen Beschwerden ihres Berufes eine laufende Dienstalters- und Seefahrzulage, welche bis zum Betrage von 1800 Mark steigt und pensionsfähig wird; beim Uebergang in ein anderes Amt wird sie sogar unverkürzt in voller Höhe fortbezogen. Bei der Einschiffung beziehen die Aerzte ebenso wie die Offiziere ein Tasel- und Messgeld, welches es schon dem Assistenzarzt zweiter Klasse ermöglicht, auf Zuschüsse aus privaten Mitteln zu verzichten. Mit den Vorkommandos wechseln solche an Land zu den Marineschulen und Lazarethen, aber auch zu Fortbildungskursen und zu größeren Zivillrankenhäusern ab, welche namentlich den jüngeren Aerzten Gelegenheit geben, wissenschaftlich fortzuarbeiten und mit der Theorie der ärztlichen Kunst im Zusammenhang zu bleiben. Unter den augenblicklichen Verhältnissen kann ein junger Mediziner darauf rechnen, etwa mit 32 Jahren Stabsarzt und zwischen 35 und 38 Jahren Oberstabsarzt zu werden; daß eine wesentliche Verschlechterung dieser Abtencmentsverhältnisse eintreten sollte, ist nicht zu befürchten, da die doppelt rechnende Seebienstzeit und die pensionsfähige Zulage früh den Anspruch auf verhältnismäßig hohe Pensionen eröffnen und die Marineärzte gern noch in rüstigem Alter Oberarztstellungen in großen Krankenhäusern und ähnliche Vertrauensposten übernehmen, für welche sie ihre reichen Lebenserfahrungen besonders geeignet machen. Nach alledem kann jungen Medizinem, welche über eine gesunde Konstitution verfügen und „durch eine gute Kinderstube“ gegangen sind, die Laufbahn als Sanitäts-offizier der Marine nur bestens empfohlen werden.

Marine.

Berlin, 1. April. Zur Ernennung des Kontradmiraals Tirpitz zum preussischen Minister schreibt die „Kön.-Ztg.“: Was die persönlichen Eigenschaften des K.-Adm. Tirpitz betrifft, so will uns scheinen, daß sie in der ganzen Verhandlung des Flottengesetzes so glänzend zu Tage getreten sind und sich so vorzüglich bewährt haben, daß das preussische Staatsministerium sich nur beglückwünschen kann, eine solche neue tüchtige Kraft gewonnen zu haben, die gewohnt ist, große politische Fragen auch von einem großen Gesichtspunkte aus zu behandeln.

Berlin, 1. April. Der zum Staatsminister ernannte Staatssekretär des Reichsmarineamts, Kontr.-Admiral Alfred Tirpitz, hat vor wenigen Wochen sein 49. Lebensjahr vollendet. Am 19. März 1849 zu Küstrin geboren, trat er mit 16 Jahren am 24. April als Kadett in die Flotte und wurde 1869 zum Unt.-Lieut. z. S., 1872 zum Lieut. z. S. und am 16. November 1875 zum Kap.-Lieut. befördert. Um seine Fähigkeit besser verwerten zu können, so schreiben die „B. N.“ jandte man ihn nicht, wie das sonst üblich, von 2 zu 2 Jahren ins Ausland, sondern berief den jungen Kap.-Lieut. nach kaum 10jähriger Dienstzeit in den Admiralstab und beschäftigte ihn im Torpedowesen. Auch nachdem seine Beförderung zum Kor.-Kap. am 17. Sept. 1881 erfolgt war, finden wir ihn als erst 32-jährigen Stabsoffizier fortgesetzt dem Admiralstabe der Flotte zugehörig. Fast im ganzen Jahrzehnt der 80er Jahre war Tirpitz auf dem Gebiete des Torpedowesens thätig, das in jener Zeit noch in der Entwicklung begriffen war. Bald gehörte er der Torpedo-Versuchs- und Prüfungs-Kommission an, bald war er an Bord des Torpedoschulsschiffes „Zieten“ kommandirt, bald führte er eine Torpedobootsdivision, bald leitete er die Uebungen der gesammten Torpedobootsflotte. Als er im Sommer 1881 Kommandant des „Zieten“ war, führte er dem damaligen Kronprinzen, welcher sich auf „Zieten“ eingeschiffet hatte, verschiedene Torpedo- und Minen-Uebungen vor und sprengte in der Holtener Bucht des Rieker Hafens durch einen Torpedo die alte „Barbarossa“ so glücklich, daß ihn der Kronprinz für die so außerordentliche Leistung seine ganz besondere Anerkennung aussprach. Dem „Zieten“, der unter Vollampf zum Angriff überging, feuerte bei 15 Knoten Fahrt auf 350 Meter einen scharfen Torpedo auf die „Barbarossa“, der das Schiff nach genauer Berechnung an der Stelle traf wo früher der Radkasten geessen, nahezu in der Mitte, wodurch Balken, Wasser und Schiffstheile bis über 100 Fuß in die Höhe geschleudert worden. Das Schiff wurde bis zum Dach aufgerissen und sank sofort. Troghem der Torpedo von älterer Konstruktion war, konnte die Wirkung von gar keinem besseren Erfolge begleitet sein. Als das Torpedowesen zu einer selbstständigen Inspektion erhoben wurde, ward er im Sommer 1886 zum ersten Inspekteur derselben ernannt, in welcher Stellung er auch blieb, als er am 24. November 1888 zum Kap. z. S. befördert wurde. In den Jahren 1889 und 1890 wurde ihm das Kommando über die Panzerschiffe „Württemberg“ und „Preußen“ übertragen, die dem damals formirten Uebungsgehwader angehörten. Nach einigen Admiralstabsreisen wurde er 1891 zum Chef des Stabes dem Kommando der Marine-Station der Dnjeper ernannt, um im folgenden Jahre die Geschäfte des Stabschefs beim Oberkommando zu übernehmen. Besonders in dieser Stellung hat der Staatssekretär ganz hervorragendes auf dem Gebiete der Seetaktik geleistet, was auch in einer Kabinettsordre vom 25. Sept. 1894 an den Kommand. Admiral zum Ausdruck kam. Am 13. Mai 1895 zum Kontr.-Admiral befördert, übernahm er im April 1896 das Kommando über die Kreuzerdivision. Am 31. März 1897 wurde er mit den Geschäften des Staatssekretärs des K.-M.-A. beauftragt und am 15. Juni 1897 als solcher definitiv ernannt.

Berlin, 1. April. Der zur Dienstleistung bei dem K.-M.-A. kommandirte Werftbetriebssekretär Sturz ist zum 1. April d. J. nach Berlin versetzt worden. — Der Werft-Oberbootsmann Gesche und der Werftspritzenmeister Wille von der Kaiserlichen Werft zu Kiel, sind mit der gesetzlichen Pension zu Ende Juni in den Ruhestand versetzt worden. Die Reubesetzung der Stellen findet am 1. Juli d. J. statt.

Berlin, 31. März. Nach dem abgeänderten Flottenbauplan zur Erreichung des Sollbestandes des schwimmenden Materials in 6 Jahren, wie er in dem Reichstages angenommen worden ist, werden bis zum Jahre 1903 (d. h. bis zum 31. März 1904) 9 Minenschiffe, 5 große Kreuzer, 14 kleine Kreuzer, 3 Kanonenboote, 6 Torpedobootsdivisionen und 48 Torpedoboote gebaut werden, während der Flottengesetzentwurf der Marineverwaltung in den nächsten sieben Jahren 11 Minenschiffe, 5 große Kreuzer, 17 kleine Kreuzer, 3 Kanonenboote, 7 Torpedobootsdivisionen, 56 Torpedoboote forderte. Weniger sind mithin unter Kürzung des einen Jahres zur Erreichung des Sollbestandes bewilligt worden zwei Minenschiffe (die Ersatzbauten für „Sachsen“

und „Wirttemberg“), drei kleine Kreuzer, die Ersatzbauten für „Sagd“, „Schwalbe“ und „Sperber“, ein Torpedodivisionsboot und acht Torpedoboote. Von den in Angriff in den nächsten sechs Jahren zu nehmenden Neubauten sollen bis zum 31. März 1904 im Bau vollendet sein: 7 Minenschiffe, 2 große Kreuzer, 8 kleine Kreuzer, die drei Kanonenboote, 5 Divisionsboote und 40 Torpedoboote, so daß von den nach dem abgeänderten und bewilligten Flottenplan über das Etatsjahr 1903 sich noch 2 Minenschiffe (die Ersatzbauten für „Bayern“ und „Baden“), 3 große Kreuzer (die Ersatzbauten für „Kaiser“, „Deutschland“ und „König Wilhelm“), 6 kleine Kreuzer (die Ersatzbauten für „Blitz“, „Pfeil“, „Alexandrine“, „Arcona“, „Greif“ und „Wacht“) und ein Torpedodivisionsboot mit acht Torpedoboote im Bau befinden werden. Einschließlich der Rekruten der zur Zeit schon im Bau befindlichen Schiffe von 65,5 Millionen Mark werden in den nächsten 6 Jahren 356,7 Millionen Mark an Kriegsfahrzeugen der verschiedenen Gattungen verbaut werden, während gleichzeitig durch den abgeänderten Gesetzentwurf über das Etatsjahr 1903 hinaus noch weitere 66,4 Millionen Mark für die im Bau befindlichen Schiffe festgelegt worden sind. Die 356,7 Millionen Mark verteilen sich für 1898 auf 51,4, 1899 auf 55,0, 1900 auf 65,5, 1901 auf 64,9, 1902 auf 62,5 und 1903 auf 57,4 Mill. Mark.

Berlin, 30. März. Im Jahre 1898 bis zum 1. Jan. 1899 sind oder werden für die englische Marine in der Vollendung oder im Bau begriffen sein: 9 Schlachtschiffe der Kanopus-Klasse, 3 andere Schlachtschiffe, 16 Kreuzer I. Klasse (darunter 8 geschützte Kreuzer vom Diademtyp und 8 Panzerkreuzer vom Cresslytyp), 6 Kreuzer II. Klasse, 10 Kreuzer III. Klasse (Perolustyp), 6 Sloop, 4 Kanonenboote I. Klasse, 8 Fluspannenboote, 41 Torpedobootezerstörer und eine königliche Yacht, zusammen 104 Schiffe und Fahrzeuge.

Wien, 1. April. Die bereits angekündigte österreichisch-ungarische Marinevorlage gewinnt nun festere Gestalt. Wie gemeldet wird, beabsichtigt die Marineverwaltung, den Delegationen einen Plan über den Ausbau der Schlachtschiffe vorzulegen; hierzu wären 45—50 Mill. Gulden erforderlich, die auf eine längere Reihe von Jahren vertheilt werden sollen. Die Entscheidung hierüber wird in der Anfangs nächster Woche stattfindenden gemeinsamen Minister-Konferenz erfolgen.

Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Hepsens und Kennde sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Wilhelmshaven, 2. April. Der Schiefverein nahm in seiner am Freitag Abend in der „Burg Hohenzollern“ abgehaltenen Versammlung 3 neue Mitglieder auf. Die Verpachtung der Bubenplätze zum Schießfest findet am 18. Mai statt.

Wilhelmshaven, 2. April. Die oberste Postbehörde hat nachgegeben, daß fortan innerhalb Deutschlands auch solche Zeitungsbewilligungen zulässig sein sollen, die vor Beginn der Bezugszeit beantragt worden. Wird von einem Bezugsnehmer die Nachsendung einer Zeitung gleichzeitig für den Rest der laufenden und für die kommende Bezugszeit verlangt, so ist die Ueberweisungsgebühr (50 Pfg.) zum doppelten Betrage zu erheben. Diese Verfahrensänderung hat namentlich Werth für die Reisezeit. Man kann also künftig auch vor dem Quartalswechsel auf seine Zeitung noch abonnieren und dieselbe dann von einem bestimmten Tage im neuen Quartal ab nach einem neuen Aufenthaltsort überweisen lassen; man findet dort die Zeitung schon vor. Da die Rücküberweisung zum ersten Bezugsort nichts kostet, so ist die bequeme Maßnahme nicht theurer, als wenn man bisher am fremden Ort abonnierte und die Zeitung später nach der Heimath überweisen ließ.

Wilhelmshaven, 2. April. In reichlich 8 Tagen — am Ostermontag — wird das Residenz-Ensemble aus Hannover sein Gastspiel beginnen. Es ist nicht zu leugnen, daß die genannte Gesellschaft sich durch ihr letztes Gastspiel Vertrauen auf ihre Leistungsfähigkeit beim hiesigen Publikum errungen hat; so sieht man denn auch, trotz mancherlei Vorkommnisse in letzter Zeit, den Darbietungen derselben mit vollem Vertrauen entgegen. Die Eröffnungsvorstellung „Im weißen Rößl“, welches Stück kürzlich bei seiner 25. Wiederholung im Residenztheater in Hannover kolossalen Beifall errang, wird auch bei uns mit möglichst gesteuer Anlehnung an Darstellung und Ausstattung des Residenz-Theaters in Scene gehen. Im Uebrigen verweisen wir auf die Inserate.

Bant, 2. April. Am Donnerstag Abend ist der Hauptlehrer an der hiesigen Schule A. Herr Foltens, nach längerem Leiden gestorben. Der Heimgegangene, welcher 1867 das Oldenburger Seminar verließ, war zuerst in Jeber und Augustfeld angestellt. Im Jahre 1881, als die erste Schule in Belfort errichtet wurde, erhielt der Verewigte die Leitung derselben. Siebenzehn Jahre hat er der Schule vorgestanden und an der Entwicklung des hiesigen Gemeinde- und Schulwesens eifrig mitgearbeitet. Der Verstorbene erfreute sich allgemeinen Ansehens.

Bant, 2. April. Die an der Neuen Wilhelmshavenstraße belegene Bestung des Herrn P. Meyer wurde für 23 500 Mk. an Herrn Korbmacher Dirkes verkauft.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Neustadtgedenz, 1. April. In der gestern Abend im Gasthose des Herrn E. Vargen hier selbst abgehaltenen Generalversammlung der Mitglieder des hiesigen gemischten Chores wurden die Herren F. Hobbie, F. Janssen und H. Hajen als Vorstandsmitglieder gewählt. Bis zum Herbst hat der Verein seine regelmäßigen Uebungen eingestellt. In einem noch näher zu bestimmenden Tage im Monat Juni soll ein Ausflug nach dem Jeberland gemacht werden. — Der Männergesangsverein „Zimmergrün“ wird am 17. ds. Mts. im Gasthose des Herrn D. Gerdes hier selbst einen Gastabend abhalten.

Oldenburg, 30. März. (Landgericht.) Der Schlosser Franz Järschmann aus Wörlich, z. Zt. hier in Haft, war angeklagt, am 20. Februar d. Js., zu Neubremen den Werkschmied von Achwege mit einem Messer ins Gesicht und in die Hand gestochen, den Werkschmied Runo mit einem Bierseidel auf den Kopf geschlagen und dadurch verwundet zu haben, sich dem Wirth Casse in Neubremen gegenüber eines Hausfriedensbruches schuldig gemacht und demselben einen Thürschieber und mehrere Biergläser zertrümmert zu haben. Der vorbestrafte Angeklagte, welcher betrunken gewesen sein will und seines Thuns sich nicht erinnern kann, wurde in eine Gefängnißstrafe von einem Jahre verurtheilt.

— Die Schriftführerin Georgine Heinrich Schulz aus Bant, z. Zt. hier in Haft und Aug. Bruns aus Ohmstedt waren angeklagt und zwar Schulz: 1. im Januar d. Js. versucht zu haben, mit Schlüsseln welche er zu diesem Zweck angekauft hatte, eine im Kontor des Buchdruckermeisters Wittmann befindliche Schublade aufzuschließen, um das in derselben befindliche Geld zu stehlen; 2. in der Nacht vom 7. bis 8. Febr. d. Js. durch eine offen stehende Luftpfeife in das Kontor des Wittmann eingeschleichen zu sein, um das vorerwähnte Geld zu stehlen; 3. in der Nacht vom 8. bis 9. Febr. d. Js. Wittmann reichlich 30 Mk. weggenommen zu haben, indem er in derselben Weise wie zu 2. in das Kontor eindrang und dann um zu Gelde zu gelangen, ein Loch in eine Tischschublade schnitt; 4. Ende Januar einen den Archi-

rath Dr. Sello hier, gehörigen Revolver sich angeeignet und verkauft zu haben. Bruns ist angeklagt am 1. Februar zu Zwischenahn Sachen, von denen er wußte daß sie entwendet waren, an sich gebracht zu haben, indem er sich von Schulz von dem gestohlenen Gelde 10 Mk. geben ließ. Urtheil: gegen Schulz 9 Monate, gegen Bruns 6 Wochen Gefängniß. — Die Dienstmagd Gretje Frecht aus Aurich, z. Zt. hier in Haft, war angeklagt, am 3. Jan. d. Js. sich zweier Betrugsverbrechen schuldig gemacht zu haben, indem sie zu Siebetshaus die Dienstmagd Dito dadurch bewog ihr ein halbes Kilo Kaffee auf Kredit zu verabfolgen, daß sie unwahrer Weise erklärte, sie hole die Waare für ihren bißh. Dienstherrn Dirks und ferner zu Wohlwarfen den Handelsmann Harms dadurch bewog ihr, 3 Mk. zu geben, daß sie sich bei ihm als Dienstmagd vermietete, ohne in Dienst zu treten. Sie ist mehrmals vorbestraft und wurde zu 7 Monaten Gefängniß verurtheilt, abzüglich der Untersuchungshaft seit dem 7. März d. Js.

Leer, 31. März. In die Versammlung der Gesellschaft „Kreisbahn Wittmund-Aurich-Leer, Ges. m. b. H.“ wurden gewählt Landrath Dr. Graf von Bedel-Beer, Bürgermeister Diekmann-Beer, Gemeindevorsteher Strenge-Holte, Gemeindevorsteher Huisinga-Hehenhöhrn, Gutsbesitzer Langius-Beninga-Stietelkamp, Kaufmann Gräpel-Weirhaudersehn, Auktionator Schröder-Nemels, Konjul Broude-Beer, Gemeinde-Vorst. Busch-Hesfel, Rechtsanwalt Dr. Klafen-Beer, Senator Pannenberg-Beer.

Bremen, 1. April. Gerichtsweise verlaute, der Kaiser werde im Monat Mai abermals Gast des Norddeutschen Lloyd sein, und zwar an der Seite seiner hohen Gemahlin an Bord des neuen Doppelschrauben-Schnelldampfers „Kaiser Friedrich“. Vielleicht steht das von Sr. Majestät Herrn Direktor Wiegand beim Abschied zugerufene: „Auf Wiedersehen!“ mit diesem erneuten Kaiserbesuche im Zusammenhang. — Der bremischen Damenwelt kann die erfreuliche Mittheilung gemacht werden, daß begründete Hoffnung vorhanden ist, außer dem Kaiser auch diesmal die Kaiserin in unserer Stadt begrüßen zu können. Das hohe Paar wird voraussichtlich gelegentlich der Hin- oder Rückfahrt Aufenthalt in Bremen nehmen zu einer kurzen Rundfahrt durch die Stadt und einen Besuch des Rathskellers.

Eisenbahn nach Hookfiel.

Vor Jahren ist hier einmal von einem Plan die Rede gewesen, die Stadt Wilhelmshaven mit dem nördlichen Jeberland durch eine normalspurige Eisenbahn zu verbinden. Es waren damals auch bereits Kostenschätzungen vorhanden, indessen scheiterte die Weiterführung der Angelegenheit am Widerstand der Oldenburger Eisenbahn-Verwaltung, die sich ja auch gegen die Buntjadinger Duerbahn Nordenham-Schwarzen immer noch sträubt. Die Nothwendigkeit einer Schienenverbindung von Wilhelmshaven nach dem wohlhabenden Norden des Jeberlandes dürfte wohl Jedermann klar sein.

Wer Morgens etwas zeitig aufsteht und sich an den Zugängen, die vom Jeberland aus nach der Stadt Wilhelmshaven führen, aufstellt, wird sich wundern über die gewaltigen Zufuhren, welche die Stadt namentlich an Milch aus dem Jeberlande bezieht. Von Bant, Neuende, Schaar, Mitterfel, Sengwarden, Fedderwarden, Hookfiel usw. fahren Milchwagen in die Stadt ein. Hierzu gesellen sich an den Hauptmarkttagen noch eine lange Reihe von anderen Wagen, welche Gemüse, Butter, Eier usw. in die Stadt liefern. Es ist schade, daß über die Einfuhr aus dem Jeberland nach Wilhelmshaven noch keine Statistik vorhanden ist. Sie würde uns am Deutlichsten zeigen, daß wir die besten, beinahe die alleinigen Abnehmer der Erzeugnisse des Jeberlandes sind. Unzweifelhaft würde dieser Verkehr, der jetzt fast ausschließlich durch Wagen erfolgt, sich noch heben und für Wilhelmshaven nutzbringender gestalten, wenn eine Bahnlinie Produzenten und Konsumenten verbande.

An der Rentabilität der Bahn könnte bei einem so lebhaften Verkehr wohl kaum gezweifelt werden. Jedenfalls würde die Bahn wenigstens ebenso rentabel werden, wie die mehrfach in Vorschlag gebrachte Bahn quer durch Süriesland und die Linie nach Carolinensiel.

Die Wohlhabenheit der Jeberischen Marschen ist sprichwörtlich und gerade das nördliche Jeberland ist besonders wohlhabend und auch am dichtesten von allen Theilen des Herzogthums bevölkert.

Die Bahn würde am Besten folgende Richtung einschlagen: Bant, Schaar, Fedderwarden, Sengwarden, Hookfiel, St. Joost, Stumpfen Mühle, Funnens, Anschluß in Sophienfel. Diese Strecke ist annähernd 30 800 Meter lang. Legt man nun der Kostenrechnung den Anschlag der Carolinensiel Strecke zu Grunde, welche einschließlich der Betriebskosten 35 Mk. pro Lfd. Meter gekostet hat, so würde sich ergeben 35 x 30 800 = Mk. 1 060 500. Würde die Linie anstatt über Stumpfen von St. Joost aus über Kaiserhof, Grimms, Mederns nach Sophienfel führen, so würden die Kosten sich auf Mk. 1 025 500 und auf der Linie St. Joost, Warden, Hohenkirchen gar nur auf Mk. 829 500 ermäßigen.

Daß das Projekt einer solchen Bahn lebensfähig ist, dürfte kaum einem Zweifel unterliegen. Vielleicht würde sich auch der Fiskus wegen Anschlusses nach Minjen für die Bahn interessieren. Da die Oldenburger Verwaltung die Bahn bisher anderer Projekte wegen abgelehnt hat, würde sich zur Verwirklichung des Planes am Besten die Bildung einer Aktien-Gesellschaft empfehlen, von der dann nach Verlauf einer Reihe von Jahren der Staat die Bahn übernehmen würde, in ähnlicher Weise, wie es unlängst mit der ursprünglich ebenfalls im Privatbesitz befindlich gewesenen Linie Jeber-Karolinensiel der Fall war.

Vermischtes.

—* Berlin, 29. März. Zur Grünenthal'schen Sache wird noch gemeldet: Bevor der Untersuchungsrichter sich mit Grünenthal nach dem alten Jakobikirchhof begab, hatte er auch dem alten Jerusalemkirchhof in der Bellealliancestraße einen Besuch abgestattet. Auch hier soll, wie verlautet, ein Wertpapiet gefunden worden sein. Die strenge Verschwiegenheit, zu welcher alle Beteiligten seitens des Richters verpflichtet worden sind, verhindert, daß über den Gegenstand zunächst Näheres mitgetheilt werden kann. In Bezug auf das erste Geständniß wird noch Folgendes mitgetheilt: Grünenthal leugnete auch bei seinem Dienstag-Verhör zuerst in zähester Weise, als ihm plöglich der Untersuchungsrichter, Landgerichtsrath Brandt, vorhielt, er sei ja überführt, denn auf der Reichsbank seien die Scheine mit den Doppelnummern unter den auf dem Kirchhofe gefundenen 44 000 Mk. ermittelt worden. Durch diese überraschende Vorhaltung war Grünenthal schließlich betroffen und gestand ein, die Scheine in der Reichsdruckerei gestohlen zu haben. Dann aber sagte er sich mehr und mehr und erklärte, ein Münzverbrechen habe er nicht begangen. Der Untersuchungsrichter hat aber nun erst recht den Verdacht, daß Grünenthal auch ein Münzverbrechen verübt, und deshalb eine nochmalige Haussuchung angeordnet. Die Vernehmung des Dienstmädchens, welches das Trocknen der Scheine seitens des Grünthal beobachtet haben will, findet am Donnerstag statt.

—* Zu der erbetenen Ausweisung Lona Barrisons, ein Begehren, welches, wie wir berichteten, von der Petitions-Kommission des Abgeordnetenhauses dem Minister von der Recke

unterbreitet worden ist, hat die bedrohte Artistin jetzt ebenfalls Stellung genommen. Lona Barrison ist amerikanische Staatsbürgerin. Sie hat die Intervention der Berliner Gesandtschaft der Vereinigten Staaten nachgesucht. Daraufhin hatte der erste Botchaftssekretär der amerikanischen Gesandtschaft, Mr. John Brinkerhoff Jackson, eine Audienz bei dem Minister des Innern. Der Botchaftssekretär wies auf den Umstand hin, daß Lona Barrison in allen größeren Städten Deutschlands aufgetreten und nirgends beanstandet worden sei. Botchaftssekretär Jackson konnte nach der Audienz der Lona Barrison die Mittheilung machen, daß, wenn sie sich bei ihrem Auftreten in den von der Behörde vorgeschriebenen Grenzen halten werde, sie eine Ausweisung nicht zu befürchten habe.

—* Berlin, 31. März. Das Auftreten von Frau Lona Barrison im Apollo-Theater, das für morgen angekündigt war, ist soeben vom Minister des Innern verboten worden.

—* Berlin, 1. April. Selbstmord durch Vergiftung verübte gestern die 50jährige Wittve Hermine Hoffmann, geb. Heiland, in der Köslinerstr. 6 wohnhaft. Seit dem vor mehreren Jahren erfolgten Tode ihres Mannes erwarb die Frau für sich und ihre 75 Jahre alte Mutter durch Strick- und Hädelarbeiten auf kümmerliche Weise ihr Brot. Eine langjährige Krankheit machte die Aermste arbeitsunfähig und ließ sie an ihrem Schicksal verzweifeln. Sie nahm Gift, das noch ihr Mann eines Tages aus der Werkstatt mitgebracht hatte. Als Nachbarn hinguamen, war es schon zu spät. Die Kranke lag in den letzten Zügen und konnte vor ihrem Tode nur noch mittheilen, weshalb sie sich vergiftet habe. Die alte, kranke Mutter der Unglücklichen liegt jetzt allein und hilflos in der Wohnung.

—* Der Untergang der „Elbe“ hat jetzt noch einen Prozeß gegen das deutsche Reich zur Folge gehabt, der soeben zum Nachtheile des Letzteren entschieden worden ist. Die Bemannung des Odenzer Fischertutters Nr. 0,144 hatte in der Nordsee einen Beutel der deutschen Post aufgeschickt, der 450 eingeschriebene Briefe enthielt. Davon hatten 17 sich durch den Einfluß des Wassers geöffnet. Beketere allein schon enthielten Checks im Werthe von mehr als 100 000 Franken. Obwohl die deutsche Regierung den Fischern unverzüglich eine Belohnung von 500 Franken hatte auszahlen lassen, verlangte der Heber der betretenden Schaluppe ein Drittel des Werthes, laut des Entschädigungsrechtes für gerettete Gegenstände, die von Schiffbrüchen herrühren. Das Handelsgericht von Odenze war nun zwar nicht der Meinung, daß ein Postfach ein Brackstück im eigentlichen Sinne darstellt, es verurtheilte aber trotzdem die Reichsverwaltung zur Zahlung einer Entschädigung von 1800 Franken.

—* In Stolberg scheidet das Reispferd eines Gutsbesizers vor der geschlossenen Barriere und überprang dieselbe, als der Zug heranbrauste. Der Gutsbesitzer wurde vom Zuge zermalmt. — Bei Juendorf (Rheinland) wollte eine Anzahl Personen mittelst Nachens zur linken Rheinsseite übersehen. Der Nachen fuhr gegen einen Dampfer und zerstückelte. Ein Familienvater ertrank. Die übrigen Personen wurden gerettet. — Infolge Explosion einer Lampe erlitt die Dienstmagd Walger in Berlin schwere Brandwunden. Der Tod trat nach wenigen Stunden ein. — Außer dem Professor v. Gsmarsch in Kiel, der mit einer Prinzessin von Schleswig-Holstein vermählt ist, hat noch ein anderer Arzt, Dr. Willim in Breslau, eine Gattin aus königlichem Hause. Dieser ist mit der Prinzessin Pauline von Württemberg vermählt. Diese Thatsache wird jetzt wieder, wie der „Conf.“ erfährt, in Erinnerung gebracht, weil der einzige Sohn des Herrn und der Frau Dr. Willim der „jüngste Abiturient“ des deutschen Reiches ist. Er hat soeben sein Abiturienten-Examen in Breslau im Alter von 15 1/2 Jahren bestanden. Das Dr. Willimsche Ehepaar hat drei Kinder, zwei Töchter und einen Sohn. — Nach Veruntreuung von 80 000 Franken ist in Rom der Marchese Dragonetti, Oberkassirer der Direktion der Mittelmeerbahn, verhaftet worden.

—* Brüssel, 31. März. Der Dampfer „Belgica“, mit der belgischen Südpol-Expedition an Bord, scheiterte in der Eagle-Meerenge. Die Bemannung hat sich gerettet.

—* Konstantinopel, 29. März. Die starken Erdbeben in den Vilajets Brussa, Simas und Smyrna dauern fort.

—* Newyork, 29. März. Musikdirektor Anton Seidl, der bekannte Wagnerdirigent, ist an einer Blutvergiftung, die er sich durch Fischgenuß zugezogen hatte, gestorben.

Handel und Verkehr.

** Dem Geschäftsbericht der Oldenb. Bank für 1897 entnehmen wir Folgendes: Das Jahr 1897 hat dem Institut einen lebhaften Aufschwung gebracht. Der Reingewinn stellt sich nach Abzug aller Unkosten auf Mk. 43 142,78, gegen Mk. 35 287,23 im Vorjahre und gestattet bei reichlicher Dotierung des Reservefonds, welcher dadurch auf 30 000 Mk. = 5 pCt. des Aktienkapitals gebracht wird, die Vertheilung einer Dividende von 7 pCt. (gegen 3 1/2 pCt. pro 1896). Der Kundentheil der Bank hat erfreulicher Weise wiederum eine recht namhafte Erweiterung erfahren. Im vergangenen Jahre waren die Ansprüche an den Geldmarkt noch beträchtlicher als im Jahre 1896. In der heute stattgefundenen ordentlichen Generalversammlung, welche zahlreich besucht war, wurden die vorgelegte Bilanz sowie die Gewinn- und Verlust-Berechnung genehmigt, die ausscheidenden Aufsichtsrathsmitglieder wiedergewählt und der Aufsichtsrath, ferner durch die Neuwahl des Herrn Ziegeleibesitzer Carl Dinklagjun. um ein weiteres Mitglied vergrößert. Die auf 7 pCt. feste gesetzte Dividende gelangt sofort zur Auszahlung. Ferner wurde die Errichtung von Filialen in Hohenkirchen und Westia genehmigt und beschlossen, das Aktienkapital durch Ausgabe von Mk. 600 000 vollgezahlt sowie Mk. 800 000 vorläufig mit 25 pCt. einzuzahlen Aktien auf Mk. 2 000 000 zu erhöhen.

** An Stelle des theuren russischen und amerikanischen Sibir.-Alttrachan-Kaviars wird neuerdings der Koogen vom Dorisch von der deutschen Hochseefischerei gewonnen und als „Dorschkaviar“ oder „Volkstaviar“ in den Handel gebracht. Bei gleicher Güte und gleichem Nährwerth ist der Dorschkaviar 2/3 billiger als der russische Kaviar.

Eingelad.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Geehrte Redaktion! Ein altes Leiden macht sich wieder bemerkbar: Die Abkühlung der Banketts an der Nordseite (Berkmayer) der Königstraße. Seit Jahren hat man darüber Klage geführt, daß die Fußgänger, anstatt auf dem gepflasterten Fußweg zu bleiben, mit Vorliebe auf die Rasenfläche hinübergehen, um den grünen Rasen zu zertreten. Wiederholt ist schon der Versuch gemacht worden, diejenigen, welche es vorziehen, auf Nebenwegen zu gehen, wieder auf den rechten Weg zu bringen, jedoch stets vergebens. Im vorigen Jahr wurde vom Verschönerungsverein noch einmal ein Anlauf genommen, um Weidornhecken von jedem Baum bis zur Berkmauer zu führen. Bürgerverein und Verschönerungsverein freuten sich bereits ob der geschaffenen Anlage, als diese plötzlich in 12. Stunde auf behördliche Anordnung wieder beseitigt werden mußte. So ist denn Alles beim Alten geblieben und nach wie vor marschirt Jeder, dem der Fußweg nicht paßt, über den Rasen. Eine Beseitigung des Uebelstandes wäre sehr wünschenswerth.

K.

Verkauf.
 Gede. Bunt zu Wittmund und Gatterdam lassen am
Sonnabend, den 9. d. Mts.,
 Nachm. 1 Uhr anfangend,
 bei der Behausung des Wirths **Gerh. Voplen** zu Kopperhörn:
 ca. 20 Stück Wittthauer
Doppelpennis
 worunter
 egale Gespanne Fische,
 Klappen und Apfelschimmel, junge kräftige Pferde,
 und mehrere 6jährige und ältere kräftige
Arbeitspferde
 mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
 Neuende, den 1. April 1898.
H. Gerdes,
 Auktionator.

Verkauf.
 Der Landwirth J. Bruns zu Sant, Hanterweg, läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft am
Mittwoch, den 13. d. Mts.,
 Nachm. 1 Uhr anfangend,
 in und bei seiner Behausung
31 Stück
Hornvieh:
 10 frischmilche Kühe,
 4 hochtragende do.,
 4 wantiedige do.,
 12 belegte do.,
 1 Herdbuchstier,
 einige Kälber,
 2 Schafe mit Lämmern,
 1 Ackerwagen, 1 Breakwagen, 1 Rübenschneidemaschine, 1 fast neue Hand-Centrifuge, sämmtliche Milch- und Stallgeräthe und viele hier nicht benannte Gegenstände,
 mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
 Neuende, den 1. April 1898.
H. Gerdes,
 Auktionator.

Verkauf.
 Weiland J. S. Voss Erben wünschen ihr an der Börjensstraße Nr. 36 in Wilhelmshaven sehr günstig belegenes
Hausgrundstück
 unter der Hand durch mich verkaufen zu lassen und bitte ich Reflectanten, bis zum 15. April dieses Jahres mit mir in Unterhandlung treten zu wollen.
 Das Haus enthält 5 Wohnungen, welche insgesamt 1087 Mark Miete einbringen. Die Wohnungen sind, weil sehr nahe bei der Werft gelegen, sehr gesucht. Es befindet sich bei dem Hause ein großer Hofplatz, Stall und ein kleiner Lager-Schuppen. Bequeme Zufahrt für Kohlen- und Expeditions-geschäft passend. Nach dem Projecte wird die anzulegende Parkstraße das Grundstück berühren.
 Die Bedingungen sind sehr günstig. Ein großer Theil des Kaufgeldes kann als Hypothek stehen bleiben.
 Sant, 1. April 1898.
Mandatär Schwilters.

Verkauf.
 Nachdem Herr Kaufmann **Carl Grapel** zu Rüstertel von seinen dort belegenen Immobilien das Geschäftshaus o. port. verkauft hat, beabsichtigt derselbe noch folgende
Grundstücke

zum bestehenden Anticte öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen:
 1) ein Bauplatz, sog. „Aulerplatz“, auf dem das Realrecht der Kruggerechtigkeit ruht,
 2) eine alte Weide, sog. „Lafche“, groß 1.0409 ha,
 3) ein 12 ar 49 qm großer Garten, zu Baupläzen geeignet.
 Termin zur öffentlichen Versteigerung wird angelegt auf
Sonnabend, d. 9. April d. J.,
 Nachmittags 3 Uhr,
 in **Wiggers** Gasthause zu Rüstertel. Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerkten, daß Verkäufer nicht abgeneigt ist, die sogen. **Büthhoff'sche Stelle** zu verkaufen, wenn Liebhaber dafür vorhanden sind.
 Wenn ein Verkauf der vorstehend unter 1 bis 3 benannten Grundstücke nicht zu Stande kommt, sollen die alte Weide, der Garten und von der Büthhoff'schen Stelle ein großer Obstdgarten zum Antritt auf den 1. Mai d. J. verpachtet werden.
 Hohentrichen, den 1. April 1898.
H. Jürgens.

Gutes Logis
 für zwei junge Leute.
 Berl. Göderstraße 12.
Zu vermieten
 auf Mai eine 3räumige **Stagenwohnung**, Monat 14 Mk.
 Berl. Börjensstraße 15.
Zu vermieten
 zu Mai eine dreiräumige **Unterwohnung** (preuß.), Preis 135 Mk., mit oder ohne Wasserleitung.
C. Rich. Wme., Bismarckstr. 47.

Zu vermieten
 eine 4räumige **Stagenwohnung** per 1. Mai, desgl. eine **Oberwohnung**, Margarethenstr. 7.
Carl Koch, Müllerstr. 7.
Zu vermieten
 eine möbl. **Stube** mit **Kammer** für 1 oder 2 junge Leute.
 Neuestraße 17.
Zu vermieten
 zu Mai eine schöne 5r. **2. Stagenwohnung** mit Korridor u. Balkon.
 Berl. Börjensstr. 4, i. Laden.

Zu vermieten
 zum 1. Mai eine **Oberwohnung**.
 Kopperhörn, Mühlenstr. 22.
Zu vermieten
 zu Mai zwei kleine **Wohnungen**.
 Zu erfragen Tonndiech 46.
Zu vermieten
 z. 1. Mai eine 3räum. **Wohnung**.
 Mietpreis 300 Mk.
Cassens, Müllerstraße 13.
Zu vermieten
 zum 1. Mai eine 3räumige **Oberwohnung** an ruhige Bewohner.
 Müllerstr. 25, zu erst. Hinterh.

Zu vermieten
 Umstände halber zum 1. Mai eine 3räum. abgeschl. **Korridorwohnung**.
Krause, Neubremen, Mittelstr. 22.
Zu vermieten
 eine 4räum. **Oberwohnung** zum 1. Mai. Monat 12.75 Mk.
Eilt Janssen, Grenzstr. 81, 1 Tr. r.
Zu vermieten
 zum 1. Mai eine 3räum. **Wohnung** mit Kammer, Keller, Stall und etwas Gartenland.
Sirich Abels, Bant, Genossenschaftsstr.

Zu vermieten zum 1. Mai eine 4r. **Unterwohnung** zu 200 Mk. u. eine 3r. **Stg.-Wohnung** zu 168 Mk., beide mit trock. Keller u. Stall. Mitte April können sie bezogen werden.
 Theilenstraße 7.
Zu vermieten
 zwei 3räumige **Wohnungen** mit allem Zubehör.
 Berl. Börjensstraße 12.

Zu vermieten
 ein freundlich möblirtes **Wohn- und Schlafzimmer**.
 Kaiserstraße 68, II. rechts.
Zu vermieten
 zum 1. Mai eine **Oberwohnung** an ruhige Bewohner.
 Kopperhörn, Hauptstr. 27.

Zu vermieten
 umständehalber zum 1. Mai eine 4r. **Unterwohnung** mit Keller.
F. Lehners, Heppens.
Zu vermieten
 eine dreiräumige **Unterwohnung** an ruhige Bewohner zum 1. Mai od. später.
 Frau **Sirichs,** Neuender-Mühlenteiche.

Zu vermieten
 zum 1. Mai **zwei Zimmer** mit Koch-einrichtung.
 Voßtr. 47.
Zu vermieten
 2 ff. möbl. **Parterrezimmer**, im Ganzen oder getheilt, event. auch mit Büschengeleß, sofort oder später.
 Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Zu vermieten
 eine **Wohnung** (5 Räume) mit Lade-einrichtung in 1. Etage auf sofort oder später.
 Wallstraße 14, part. I.

Zu vermieten
 zum 1. Mai eine **Oberwohnung**.
Sauerwein, Rüstinger Hof.
Sofort zu vermieten
Stube u. Schlafzimmer.
 Börjensstraße 22, 2 Tr.
 Zum Mai eine **Wohnung** zu vermieten. Näheres
 Kopperhörn 7.

Gutes Logis
 für 2 junge Leute.
 Tonndiech 56, 1 Tr. I.
Zu vermieten
 zum 1. Mai eine 4räumige **Stagenwohnung** mit allem Zubehör.
 Marktstraße 11.

Zu vermieten
 zum 1. Mai eine **Unterwohnung**.
Geirich Hofmeister, Tonndiech 43.
Zu vermieten
 eine herrschaftl. **Stagenwohnung** von 8 Räumen, Kellerräume, Boden, Trockenboden, Waschkraum, kl. Garten u. Hintergebäude mit Pferdestall. Aus-tunft ertheilt
Jangmann, am neuen Markt.

Zu vermieten
 z. 1. Mai eine schöne **Oberwohnung** mit Zubehör in Mez. Auskunst ertheilt
Jangmann, am neuen Markt.

Auf sofort zu vermieten
 beim Mühlengarten im Zeitföter'schen Hause eine **Ober- und eine Stagen-wohnung** mit Zubehör. Auskunst ertheilt
Jangmann, am neuen Markt.
Gebroch,
 wenig gebraucht, billig zu verkaufen.
 Friedrichstraße 4, II.

Gesucht
 auf sofort eine **Stube** für ein junges Mädchen. Offerten unter A K sind an die Exped. d. Blattes zu senden.
Gesucht
 auf sofort ein **Hausbursche** von 15 bis 16 Jahren.
Hauer, Moonstr. 77.

Agenten und Platzvertreter
 engagirt stets u. überall bei höchster Provision zum Vertriebe von **Holzrouleaux u. Jalousien** das altrenommirte Haus
Anton Tschander jun.
 Friedland, Bez. Breslau.

Eierfarben
 tadellos färbend, giftfrei, empfiehlt
Rich. Lehmann,
 Bismarckstraße 15.

Sardinen!
Sardinen!
 in weiß und crème
 von
18 Pfg. bis 1.70 Mk.
 pro Meter.
Herm. Johannsen
Ecke
Bismarck- und Neuestraße.

Ein junger Bäckergehilfe,
 welcher selbstständig arbeitet, sucht auf sofort Stellung. Off. an Wwe. Bruns und, Gastwirthschaft, Bant Oldenburgerstraße.

Ein junges Mädchen
 kann sich unentgeltlich im **Schneider-u. Zuschneiden** ausbilden.
Minna Struckmann,
 Marktstraße 12.

Ein anständ. jung. Mädchen
 sucht auf gleich oder später eine Stelle, am liebsten ohne Kinder.
 Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Helles und ruhiges
Garçonlogis
 gesucht. Off. mit Preisangabe bis 17. April unter M. St. an die Exp. d. Bl. erb.

200 Stück.
 Montag trifft wiederum eine große
Bahnsendung


Kinder-Wagen
 bei uns ein.
200 Stück
 permanent vorrätzig.
 Auffallend billige Preise.
 Nur neueste Modelle.
Janssen & Carls.

Anzuleihen gesucht
 für einen prompten Zinszahler
 zu Mai d. J.
4000 Mark
 auf durchaus sichere Hypothek.
 J.ber, Raakstr. 306.
Friedr. Dettmers,
 Mulsgerstraße 10/11.

Befreit
 gleich vielen anderen von Magenbeschwerden, Verdauungsstörung, Schmerzen, Appetitlosigkeit etc., gebe ich Jedermann gern **unentgeltliche** Auskunft, wie ich ungeachtet meines hohen Alters wieder gesund geworden bin.
F. Koch, Königl. Förster a. D. Pömbfen, Post Nieheim in Westfalen.

Weserkies
 in allen Sorten für Gartenwege, Beton oder Asphalt.
H. S. Röhrs, Bremen, Hamburgerstr. 42. Fernsprecher 1465.

Gr. Rothe Pracht-Betten.
 Kurze Zeit währ. d. **Veih. Aus-**stellung theilw. verl. gew., verl. **Obers. Unterbett u. Kissen**, mit weich. Bettf. gefüllt, zus. 12 1/2 M., **Prachtb. Hotelbetten** nur 17 1/2 M. **Dr. roth-roja Herrschaftsbetten** nur 22 1/2 M. Ueber 15,000 Fam. hab. m. Bett. i. Gebr. Eleg. Preisl. grat. Nachpass. zahle Betrag zurück.
A. Kirschberg, Leipzig, Blücherstr. 12.

Quäker Oats

 Ärztlich empfohlen. Nur in Packeten.
 Überall käuflich. Versuchen Sie die Recepte auf den Packeten.

Dank!
 Nach vielen vergeblichen Heilversuchen wurde meine Frau endlich durch die vorzügliche, **briefliche** Heilmethode des **Hrn. C. B. E. Rosenthal**, Spezialbehandlung nervöser Leiden, **München**, Babarierg. 33, von ihrem nervösen Magenleiden, wie Appetitlosigkeit, schredliche Magenschmerzen, Erbrechen, Seitenstechen, Brustschmerzen, Kreuzschmerzen u. Schlaflosigkeit in einigen Wochen befreit. Daher halten wir es für unsere Pflicht, ähnlich Leidenden das mit geringen Kosten verbundene, ausgezeichnete **briefliche Heilverfahren** des **Hrn. Rosenthal** aufs beste zu empfehlen, u. ihm hierdurch öffentlich zu danken.
Thirlessteg bei Schw. Omlind, 31. Dezember 1897. **Joseph Weitmann u. Frau.**

Die vorzügliche condensirte
Milch
 der Berner Alpen-Milchgesellschaft empfiehlt der General-Vertreter
Johann Tölkem,
 Bremen, Langenstr. 50,
 Fernsprecher 889.

Neuheiten in Kleiderstoffen

in großartiger Auswahl zu bekannt billigen Preisen empfehlen

Geb Brüder Gosch

Am neuen Markt.

Sämmtl. Farben,
Lacke, Pinsel etc.

bitigt bei
Rich. Lehmann
Farben- und Drogenhandlung, Bismarckstr. 15.

Max, du ahnst es nicht!!



Wie viel **besser** ist doch mein **Hengstenberg's Anfer-**

Rad, da ist so etwas ausgeföhren!

Vertretung: **Heinr. Flitz,** Bismarckstrasse.

Export-Bier

aus der **Gardener Exportbier-Brauerei** (vorm. Drews & Co.), **Kaiserbrauerei, Bremen,** **Aktien-Brauerei Teufelsbrücke** zu Brauereipreisen empfiehlt

G. A. Pilling,

seit ca. 20 Jahren Lieferant der Kaiserlichen Marine. Gleichzeitig bringe mein großes Lager von Kohlensäure und **Sarzer Sauerbrunnen** (Theresienhöfer) in empfehlende Erinnerung.



Hausfrauen streicht mit Oelbermanns Lack

als etwas Haltbares und Gutes. Geringwerthige Lacke lohnen Mühe und Arbeit nicht. **Oelbermann's Lack** der beste!

Richard Lehmann, Bismarckstrasse 15.
Hugo Lüdicke, Roonstrasse 104.

Für Garten- und Parkanlagen. Einige Tausend **Ebeltannen,** sowie **Fichten** stehen zum Verkauf. Jede gewünschte Quantität wird abgegeben. Größe 1/2 bis 3 Meter.

H. Regling, Gärtner, Moorhausen bei Sever.

Empfehle: **Glühkörper,**

Stück 60 Pf., 10 Stück 5 M. 50 Pf.

Neu! Gebrauchs-Anweisung. **Neu!**

Beim Aufsetzen des Glühkörpers wird zugleich der Cylinder auf den Brenner gesetzt. Das Gas wird angezündet und der Strumpf leuchtet sofort.

H. Hikegrad.



Giftrod

fertig zum Gebrauch! Ohne Gefahr für Menschen, Hausthiere und Geflügel; sicheres Vertilgungsmittel für Ratten und Mäuse. In Packeten à 60 J und 1 Mk erhältlich bei:

Rich. Lehmann, Wilhelmshaven.

Wohlrückender Ofenlack

in Fl. à 25 u. 50 Pf. zu haben.

Rich. Lehmann, Bismarckstrasse 15.

Mosaik- u. Terrazzo-Fußböden

liefert als Spezialität

H. Wollje, Oldenburg.

NB. Da die italienischen Arbeiter augenblicklich in Wilhelmshaven sind, können Aufträge sofort erledigt werden.

Colosseum Bant.  **Colosseum Bant.**

Salmsountag, den 3. April:
Großes

Streich-Concert

ausgeführt vom ganzen Musikcorps der Kaiserl. II. Matr.-Division unter persönlicher Leitung des Kaiserlichen Musikdiregenten Herrn **F. Wöhlbier.**

Dem Festtage entsprechendes Programm.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

C. H. Cornelius.

Unerreicht an Glanz, Deckkraft und Haltbarkeit sind die

Bernstein-Fussbodenlackfarben

der Berliner Farbwerke, Com.-Ges., Berlin N., Chaussestr. 29.

Dieselben trocknen über Nacht glashart, kleben nicht nach, springen und reissen nicht. Sie eignen sich zum Selbstlackieren von Fussböden, Treppen und Fenstern und sind von Jedermann ohne jede Vorkenntniss zu verwenden. Zu haben in allen gangbaren Farben per 1/1 Kilo 2 Mk., 1/2 Kilo 1.20 Mk.

Alleinverkauf: R. Keil, Werftstrasse 10.

P. S. Nach allen Plätzen, wo sich von uns keine Niederlage befindet, versenden wir unsere Lacke in 4 1/2-Kilo-Dosen per Post franko zu Mk. 9.

Jeder fahre **PNEUMATIC**

Harburg-Wien, mit extra starkem Luftschlauch und unerreicht in Haltbarkeit und Elasticität. Fabrikat der Vereinigten Gummivaaren-Fabriken Harburg-Wien mit über 3300 Arbeitern.

Bad Eilsen

bei Bückeberg, Fürstenthum Schaumburg-Lippe, berühmte kräftigste Schwefelwasser- und Schwefelschlammäder, besonders bewährt gegen **Gicht** und **Rheumatismus**. Saison vom 15. Mai bis 31. Aug. Practicirende Badeärzte: Sanitätsrath Dr. med. Bensen und Sanitätsrath Dr. med. Weiss. Bestellungen auf Wohnungen in den herrschaftlichen Logirhäusern sind frankirt an die unterzeichnete Verwaltung zu richten. Während der Saison täglich Personen-Postverbindung von den Bahnhöfen Bückeberg und Rinteln nach Eilsen, auch ist daselbst bequemes Privatfuhrwerk zu mieten.

Fürstliches Bade-Commissariat in Bückeberg.

2. Beilage zu Nr. 79 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 3. April 1898.

Bestellungen

auf das „Wilhelmshavener Tageblatt“ für das zweite Quartal werden noch fortwährend entgegengenommen von den Kaiserl. Postanstalten, den Zeitungsträgern und der

Geschäftsstelle des „Wilhelmsh. Tagebl.“

33)

Schuldig.

Erzählung von F. Arnefeldt.

(Fortsetzung.)

Während sie diese Worte angstvoll hervorrief, hatte sich die Kommerzienrätin erhoben und wollte das immer noch am Boden liegende Geld aufheben und in den Schrank zurücktragen. Vor der ihr augenblicklich durch Fräulein von Krefsen erwachsenen Gefahr war der Gedanke an die ihr durch Corbus drohende in den Hintergrund getreten. Die Erzieherin ergriff sie beim Arm und verhinderte sie daran.

„Nicht von der Stelle, bis —“

„Ja, Sie bestehen also darauf, Ihre Rache völlig auszubüßen!“

Felicitas maß sie mit einem langen Blick.

„Sie irren sich. Wenn es nur darauf ankäme, meiner Rache sucht zu fröhnen, so könnte ich gern darauf verzichten, denn bei aller Empörung, die gegen Sie in meinem Herzen lebt, dauern Sie mich doch, Frau Kommerzienrätin. Finstere Mächte müssen Gewalt über Sie haben, um Sie zu Thaten zu zwingen, die so völlig im Widerspruch stehen mit der Stellung, die Sie in der Welt einnehmen.“

„Ja, ja, so ist es!“ gestand sie ein. „Ich handelte nicht aus freiem Willen.“

„Und ebenso wenig ist mein Wille frei,“ entgegnete Felicitas; „Sie selbst sind es, die mich gezwungen hat. Bedenken Sie doch, was Sie von mir fordern. Ich will opfern, um Sie zu retten. Können Sie wirklich etwas so Uebermensches von mir erwarten?“

„Ich habe Ihnen ja schon gesagt, ich will alles erklären, will Ihnen die glänzendste Genugthuung geben — schweigen Sie, schweigen Sie!“

„Es gibt nur eine Erklärung, nur eine Genugthuung für mich — die Entlarvung des wahren Schuldigen!“ antwortete die Erzieherin, „und ich bin nicht mir allein schuldig sie zu erlangen; ich bedarf ihrer für meinen Bruder, den Sie und Dr. Corbus in den Ruf gebracht haben, ein Spieler und Verschwender zu sein, ich bedarf ihrer, weil ich dem Manne, den ich liebe und mit dem ich verlobt bin, einen reinen, unbesleckten Namen mitbringen muß.“

War die Kommerzienrätin bei der Erwähnung des Dr. Corbus, als habe sie einen schmerzhaften Stich erhalten, zusammengezuckt, so traf sie das Geständnis der Erzieherin, daß sie verlobt ist, in einer noch weit empfindlicheren Weise. Der ganze Wahnsinn der von ihr gehegten Eifersucht stellte sich ihr dar, und damit überkam sie eine bittere Reue. Abermals zu Boden sinkend, flüchte sie mit aufgehobenen Händen:

„Vergebung, Vergebung, Erbarmen!“

Eine tiefe Klüftung bemächtigte sich des jungen Mädchens. Sie beugte sich nieder zu der schuldigen Frau, ohne doch recht zu wissen, was sie ihr sagen könne, da ertönte von der Thür her halblaut eine von Thänen erfüllte Kinderstimme:

„Mama — Felicitas! Warum läßt Du mich in der Nacht allein? Was machst Du hier?“

Mit einem lauten Getöse sprang die Kommerzienrätin auf ihre Füße, erschrocken wandte Felicitas sich um. Im weißen Nachtkleid, mit bloßen Füßen, das braune Haar aufgelöst über die Schultern herabfallend, so wie sie aus dem Bette gekommen war, stand Hermine in der Thür, beleuchtet von einem Strahl des Mondes, der jetzt wieder seinen Weg durch das nur halb verhängte Fenster gefunden hatte.

„Warum läßt Du fortgegangen, Felicitas?“ plauderte sie weiter. „Ach, wie habe ich mich gestrichelt, als ich aufwachte und sah, daß Dein Bett leer war. Dann war's mir, als hörte ich unten sprechen, da kletterte ich aus dem Bette, die Thür war offen — ich bin die Treppe heruntergekommen.“

Beide Frauen waren über das Erscheinen des Kindes so erschrocken gewesen, daß sie dessen Worten ruhig zugehört hatten, nun aber schrie die Kommerzienrätin alles vergebend: „Mein Kind, mein unschuldiges Kind, das ist zu viel! Das überleb' ich nicht!“

Schon war Hermine an ihrer Seite und wollte den Arm um ihren Hals schlingen, aber sie stieß sie zurück und schrie: „Nähre mich nicht an — ich — ich bin es nicht werth!“

Hermine schaute voll Furcht von ihr zu der Erzieherin, die nicht wußte, was sie in diesem entsetzlichen Augenblick thun oder sagen sollte, und jetzt fiel des Kindes Blick auf den offen stehenden Wandtschrank und das am Boden liegende Geld. Ein Verständnis schienen ihr aufzukämmern. Sie schmeigte sich an Felicitas und flüsterte ihr zu:

„Hat Dein Bruder August wieder Geld gebraucht? Hast Du es mit Mama aus Papa's Wandtschrank geholt? Muß das in der Nacht geschehen?“

„Still, still, Hermine, geh in Dein Bett zurück, ich folge Dir sogleich,“ wollte Felicitas sie beschwichtigen, aber plötzlich fing die Kleine laut und heftig an zu schreien:

„Ich gehe nicht, ich gehe nicht! Mama wird Dir etwas thun!“

In demselben Augenblicke hörte man Thüren gehen und Schritte die Treppe herabkommen.

„Man hat uns gehört, man kommt! O, nun ist alles verloren!“ schrie die Kommerzienrätin. Instinctmäßig wollte sie sich der Thür zuwenden. Ehe sie dieselbe erreichen konnte, trat ihr Hans Hellborn entgegen. Er trug eine brennende Lampe in der Hand, die er auf den nächsten Tisch niederlegte. Sie beleuchtete jetzt das Zimmer bis in den entferntesten Winkel. Mit einem einzigen Blicke hatte er die ganze Sachlage überschaut.

Felicitas wollte sprechen. Hans winkte mit der Hand. „Neden Sie kein Wort,“ sagte er auf das kleine Mädchen deutend, „ich weiß genug. Es ist also wirklich, wie wir gedacht haben!“

Ein Blick der tiefsten Verachtung traf die Stiefmutter, die sich abgewendet hatte und völlig in sich zusammengesunken war. Sie ließ nur ein lautes Stöhnen und Aechzen hören.

„Mama stirbt! Mama stirbt!“ jammerte Hermine dazwischen.

„Ich gehe, meinen Vater zu holen. So leid es mir thut, wir dürfen ihm das nicht ersparen!“ raunte Hans der Erzieherin

zu. Ehe er die geäußerte Absicht ausführen konnte, war der Kommerzienrath bereits zur Stelle. Er war nur nothdürftig bekleidet, hatte einen Schlafrock übergeworfen und hielt ebenfalls eine Lampe in der Hand. Mit starren, entsetzten Blicken überschaute er die sich seinen Augen darbietende Scene, und seine bebenden Lippen murmelten:

„Was bedeutet dieser nächtliche Alarm? Was geht hier vor?“

Hermine eilte ihm entgegen, umklammerte sein Knie und bat: „Lieber Papa, sei nicht böse. Die Mama und Felicitas haben wieder einmal Geld aus Deinem Wandtschrank geholt. Aber es schadet ja nicht, Du hast doch genug und kannst immer wieder was hineinlegen.“

Der Kommerzienrath wußte nicht recht, wie er sich den Vorgang deuten sollte. Wer war hier die Diebin, wer hatte die Entdeckung gemacht? Welche Aufklärung ihm auch zu theil ward, sie war niedererschütternd.

Hans ließ ihn nicht darauf warten. An ihn herantretend und ihm die in seiner Hand schwankende Lampe abnehmend, sagte er mit verhaltener Stimme, doch so, daß es im ganzen Zimmer vernehmbar war:

„Armer, lieber Vater, die Eingriffe in Deinen Kassenschrank sind gemacht worden — von Deiner Frau!“

Der Kommerzienrath stieß einen Schrei aus als habe ein tobendes Gewitter ihn getroffen. Liebevoll legte der Sohn den Arm um ihn und wollte ihn stützen, aber schon richtete er sich zu seiner vollen Höhe auf und sagte zu seiner auf dem Teppich liegenden Gattin gewendet:

„Du bist es, die dreimal hinter einander Geld aus meinem Geheimschrank entwendet hat?“

Sie rührte sich nicht. Mit strengerer Stimme wiederholte er seine Frage und nun entrang sich ein wimmerndes „Ja“ ihren Lippen.

„Du hast Dir heimlich Geld angeeignet!“ rief er die Hände ringend, „wo ich Dir doch so reichlich gab, wo es nur eines Wortes von Dir bedurfte hätte, um mehr viel mehr von mir zu bekommen. Ich könnte Dir diesen Vertrauensbruch, denn so muß ich Deine Handlungsweise bezeichnen, da es nach dem Gesetz zwischen Ehegatten einen Diebstahl nicht giebt, ich könnte, sage ich, ihn Dir vergeihen, Eugenie, daß Du aber Deine Schuld auf eine Schuldlose gewälzt hast, daß Du unser unschuldiges Kind mißbrauchen konntest, um mich zu täuschen — das — das — verzeihe Dir Gott — ich — ich — vermag es nicht!“

Er wandte sich Felicitas zu und sagte: „Ich habe Ihnen viel abzubitten, an Ihnen viel gut zu machen, Fräulein v. Krefsen, doch davon später. Zuerst muß ich mit der Frau zu Ende kommen,“ und wieder an seine Gattin herantretend gebot er:

„Sage mir, was Dich zu Deiner ehrsüchtigen Handlungsweise verleitet hat, sage mir, wozu Du die Summen, die Du an Dich nahmt gebrauchst hast.“

„Ich kann es Dir nicht sagen; Konstantin, habe Erbarmen, erlaß mir das!“ winselte sie.

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Umgegend und der Provinz.

Schaar, 30. März. Das Haus der Erben des weil. Schutzmachermeysters D. E. Wieling zu Schaar ist heute für 4260 Mk. an den Schuhmachermeyster W. B. Loojzen zu Heppens verkauft worden.

Jeber, 30. März. Das Kurhaus auf Wangerooig ist für die bevorstehende Saison wieder an Herrn B. Janßen, früher Besitzer des Hotels zum Erbgroßherzog in Jeber, verpachtet worden.

Jeber, 30. März. Der Rennverein für Jeber und Jeberland hielt am 18. d. M. seine zweite diesjährige Versammlung ab und wurde als Hauptpunkt der Tagesordnung das in diesem Jahre abzuhaltende Rennen berathen. Als Tag des Rennens und Jahresfestes wurde der 12. Juni festgelegt. Die Nachfrage war schnell erledigt, da Herr J. C. Daun dem Verein seine Weide wieder zur Verfügung stellte.

[] Aurich, 31. März. Gestern fand hier unter großer Beteiligung seitens der Pferdezüchter die Angeldsprämierung der auf den Kreis-Stutenhähnen des Regierungsbezirks ausgewählten Stammstuten statt. Vorgeführt wurden der Körnungskommission 61 Thiere und hiervon 32 mit zusammen 5000 Mk. prämiert. Zwei Fächter erhielten je 250 Mk., sechs je 210 Mk., zwölf je 160 Mk. und zwölf je 110 Mk. Verschiedene schöne Thiere wurden für hohe Preise an Züchter im Bezirk verkauft.

Norden, 30. März. Die Blätter enthalten folgenden Aufsatz: Am 22. März ds. Jz. Abends zwischen 7 und 8 Uhr, ist das Schiffsfahrzeug „Schulze-Pellum“ an dem Norderneber Riff — wohl durch eine Böe überrascht — auf den Grund gerathen und gesenkt. Hierbei haben vier brave Seeleute aus Norddeich ihren Tod in den Wellen gefunden. Der Schiffer hinterläßt eine Witwe mit 7 Kindern im Alter von 2 Wochen bis zu 12 Jahren und eine alte Mutter, die bei diesem Unglück noch einen zweiten Sohn verloren hat, der als Matrose auf dem „Schulze-Pellum“ diente. Auch die beiden anderen verunglückten Matrosen hinterlassen hilfsbedürftige Angehörige, deren Ernährer sie waren. Um diesen Hinterbliebenen zu helfen, bei denen große Noth herrscht, bitten die Unterzeichneten um Geldspenden, die nach Bedürfnis vertheilt werden sollen. Die Unterzeichneten und der Rendant der Kreiskommunalkasse, Herr Sauer hier, sind zur Empfangnahme von Gaben gern bereit. Bayer, Landrath, Norden. Th. v. Hülst-Eintell, Vorsitzender des Fischerei-Vereins. Strate, Pastor, Norden. Uphoff, Gemeindevorsteher, Norddeich. H. Neemann, Lehrer, Norddeich. H. Baumann, Hafenaufseher, Norddeich.

Delmenhorst, 31. März. Ein unsittlicher Angriff ist vor Kurzem auf ein junges Mädchen in einem Wagenabteil des Zuges Bremen-Delmenhorst unternommen worden. Der Angreifer wurde jedoch durch das Geschrei des Mädchens verscheucht. Nach Aussage des Mädchens soll das Attentat von einem Bahnbeamten versucht worden sein. Es sind jetzt umfangreiche Untersuchungen im Gange, um den Beamten ausfindig zu machen. Dieser Tage nun war auf Veranlassung der Eisenbahndirektion das junge Mädchen in Oldenburg und wurden ihm mehrere Eisenbahnbeamte, die vielleicht in Betracht kommen könnten, gegenüber gestellt. Es heißt, daß das Mädchen den Attentäter erkannt habe.

Bremen, 30. März. Auf eine Glückwunschdepesche, welche der Nordd. Lloyd, wie schon kurz erwähnt, an den Kaiser anlässlich der Annahme des Flottengesetzes gesandt hat, ist folgende Antwort des Kaisers eingegangen: „Ich danke Ihnen für freundliche Glückwünsche! Der beste Lohn für Mein Streben ist das richtige Verständnis der Nation für Meine, weiß Gott, redliche Arbeit zum Wohle des Vaterlandes! Möchte die fortschreitende

Erkenntnis seiner Aufgaben jenseits des Weltmeeres auch dem Nordd. Lloyd zum dauernden Vortheil gereichen. Wilhelm I. R.“

Hannover, 31. März. Die Strafkammer Ia hier verurtheilte gestern den Pastor a. D. Albrecht aus Ricklingen wegen Amtsunterschlagung im Zusammenhang mit Untreue zu 9 Mon. Gefängnis. A. ist 37 Jahre alt, verheirathet, Vater von drei Kindern und seit 1888 Pastor in Ricklingen, wo er zuletzt mit allen Nebeneinkommen ein Gehalt von 2900 Mk. bezog. Während der ganzen Jahre soll er nun nach und nach von den ihm amtlich anvertrauten Geldern 2384 M. 14 Pf. und von den ihm von verschiedenen Seiten zu milden Zwecken resp. zur Vertheilung an Arme übergebenen Geldern 1418 M. 43 Pf. unterschlagen und in seinem Nutzen verwandt haben. Bei einer am 24. und 25. August v. J. durch den Kirchenvorstand vorgenommenen unbekannteten Revision der von dem Angeklagten verwalteten Kassen ist dies Defizit festgestellt. Der Angeklagte ist vollauf geständig, behauptet aber, daß er stets die Absicht gehabt habe, das Geld zu ersetzen. Im ersten Jahr seiner Ehe habe er sehr viele Krankheiten durchgemacht, die viel Geld gekostet hätten; dabei sei er zu einer regelrechten Buchführung überhaupt nicht gekommen und nie im Stande gewesen, zu beurtheilen, wie sich seine Einnahmen zu den Ausgaben stellten. Weiter sagt er, daß er dem in Verlegenheit befindlichen Lehrer und Pfarrer Hefke, sowie einem Schlosser Amelung größere Summen geliehen, aber nie wieder bekommen habe; dieses Geld habe er ebenfalls, da er selbst nichts hatte, aus der Kirchentasse genommen. Der Staatsanwalt hatte sofortige Verhaftung beantragt, das Gericht nahm aber davon Abstand.

Celle, 29. März. Der vorliegende XXI. Jahresbericht des in der Umwandlung zu einer Realschule begriffenen Realgymnasiums weist für letzteres, welches am 1. Februar 1898 nur noch die Sekunda und Prima umfaßte, eine Frequenz von 15 Schülern, für die Realschule (Sexta bis Sekunda) eine solche von 154 Schülern, d. h. 40 mehr als im Vorjahre, nach; die Vorschule wurde von 126 Schülern besucht, 10 mehr als am 1. Februar 1897. Dem Programm ist eine Schrift des Direktors Professor Dr. Köppler über „Aufgabe Ziele und Berechtigungen der Realschule“ beigegeben. Dieselbe soll zur Orientirung der Eltern, deren viele über diese neuere Schulform und ihre Bedeutung noch im Unklaren sind, dienen und hebt als besondere Aufgabe der Realschule hervor: die höhere Vorbereitungsanstalt zu sein für alle diejenigen, welche um ihrer späteren bürgerlichen, geschäftlichen oder gesellschaftlichen Stellung wegen mit einer über das Maß der Volksschulbildung hinausgehenden wissenschaftlichen Vorbildung ins Leben treten müssen, ohne doch Gelehrte werden oder studiren zu wollen. Es wird darauf hingewiesen, daß bei einem sechsjährigen Kurzus das Gymnasium auf Latein und Griechisch 2522 Stunden verwendet, während dafür die Realschule mehr bietet im Deutschen 369, Französischen 800, Englischen 533, in Erdkunde 82, Rechnen und Mathematik 328, Naturwissenschaften 246, Schreiben und Zeichnen 164 (zusammen 2522) Stunden. Außerdem giebt die lehrreiche kleine Schrift eine umfassende Zusammenstellung der mit der Realschule verbundenen Berechtigungen. Für das künftige Schuljahr sind dem Vernehmen nach schon zahlreiche Anmeldungen zur Vorschule und Realschule eingegangen, namentlich von auswärts.

Handel und Verkehr.

**** Bremen, 31. März.** Heute fand die konstituierende Generalversammlung der Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Triton“ N. G. statt. Das Aktienkapital beträgt 1200000 Mk. Den ersten Aufsichtsrath bilden die Herren Ludw. Kulenkampff (Vorsitzender), J. ten Doornkaat-Roolman (Stellvertreter des Vorsitzenden), George Albrecht jr., J. C. Pflüger und Heinrich Wolde.

**** Karl Stangen's Reisebureau, Berlin W., Mohrenstr. 10,** hat jetzt einen illustrierten Prospekt über die von ihm für das Jahr 1900 aus Anlaß der Weltausstellung geplanten Gesellschaftsreisen nach Paris herausgegeben. Das Bureau weist auf seine Thätigkeit während der verschiedenen Ausstellungen seit dem Jahre 1867 und die hierbei gesammelten Erfahrungen hin. Es wird wöchentlich zwei Gesellschaftsreisen von Deutschland nach Paris und alle vierzehn Tage bez. alle Monate mit diesen verbundenen Ausflüge nach Brüssel, London ufm. zur Ausführung bringen. Infolge vielseitig ausgesprochener Wünsche nimmt Karl Stangen's Reisebureau schon von jetzt ab beliebige Ratengahlungen für die Reisen entgegen, die laut Abkommen auch d. den Reichsbankanstalten, von der Deutschen Bank und deren Filialen, von allen Reichspostanstalten auf besondere Quittungsblätter angenommen werden. Die Prospekte, die alles Nähere enthalten, werden von genanntem Bureau kostenfrei ausgegeben. Die zehntägige Reise von Berlin nach Paris und zurück in II. Klasse kostet einsch. Wohnung, Verpflegung, Trinkgelder, Eintritt in die Ausstellung nur 300 Mk.

Preisräthsel.

(Citatenräthsel.)

Sage mir, mit wem Du umgehst, und ich sage Dir, wer Du bist. Willst Du nicht das Räthseln hüten. Immer oder nimmer. Was kann schöner sein, was kann edler sein. Du hast der Götter Gunst erfahren. Weißt Du, wieviel Sternlein sieben. Ich thut es kund, damit es Jeder wisse. Das Andie aber sag ich nicht. Es kann ja nicht immer so bleiben. Was ist des Deutschen Vaterland. Hast Du viel Kummer, viel Herzeleid. Handle, wie Du sagst. Aus obigen Citaten ist je ein Wort zu entnehmen, so daß ein neues Citat (von Claudius) entsteht.

Auflösung des Preisräthfels in Nr. 73.

Eisenach.

Es gingen 87 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Anna Winkler.



Ein Urtheil von vielen tausenden ähnlich klingenden: Im Frühjahr d. J. erhielt ich von Ihnen eine Adlerpfeife und muß gestehen, daß ich, nachdem ich schon allerlei durchprobiert habe von keiner anderen Art von Pfeifen-einrichtung so befriedigt bin, wie von dieser. Pastor Gese, Neuenkirchen (Wefer) 14. 12. 97. Lange Weichsel, eich, Nr. 4.70, halsl. Nr. 4.20, kurze Nr. 2.40, grüne Jagdpfeife Nr. 2.55, lange Aborn Nr. 3.20 u. s. w., weit gebort, mit Abguss (Bajonett) Mod. II zu III (beide gleich gut) und biegsamen Aluminiumschlauch (D. R. G. Nr. u. R.) Mit Neuzünder 25 Pf. mehr. 6 Stück franco, 12 Stück 10 Proz. extra Tabak, ff. leicht und mild, Nr. 0.80 bis Nr. 3.— per 1/2 Kg. Versand direkt an Jedermann. Nachnahme Prospekte umsonst. Eugen Krumme & Co., Adlerpfeifenfabrik, Summersbach (Rhein-provinz).

Das beste Vorbeugungsmittel gegen alles Injektions-Ungeziefer, sowie das vorzüglichste Vertilgungsmittel aller der bekannnten Plagegeister ist Thurmelin. Thurmelin ist aber nur in Gläsern zu haben, niemals ohne Niederlagen von Thurmelin sind überall auch am hiesigen Plage und durch Annoncen wohlbekannt.

Bekanntmachung

betreffend
Schlessübung in Cuxhaven.

Die Schießübungen der IV. Matrosenartillerie-Abtheilung auf der Elbe bei Cuxhaven finden zwischen dem 20. April und 27. Mai 1898 an den nachstehend näher bezeichneten Tagen und Stunden statt.

Am 20. April von 11 1/2 Uhr Nachm. bis 6 1/2 Uhr Nachm.			
" 21. " " 3 " " 7 1/2 " " Vorm.			
" 25. " " 6 " " 10 " " Vorm.			
" 26. " " 6 " " 10 1/2 " " "			
" 27. " " 6 1/2 " " 11 1/2 " " "			
" 28. " " 7 " " 12 1/2 " " Nachm.			
" 29. " " 8 " " 1 " " "			
" 30. " " 8 1/2 " " 1 1/2 " " "			
" 2. Mai " 11 " " 2 1/2 " " "			
" 3. " " 9 1/2 " " 3 1/2 " " "			
" 4. " " 10 1/2 " " 3 1/2 " " "			
" 5. " " 1 1/2 " " 7 " " Nachm.			
" 6. " " 2 1/2 " " 7 1/2 " " "			
" 7. " " 3 " " 8 " " "			
" 9. " " 5 1/2 " " 11 " " Vorm.			
" 10. " " 2 1/2 " " 7 " " Nachm.			
" 11. " " 6 1/2 " " 11 1/2 " " Vorm.			
" 12. " " 8 " " 12 " " Mittags.			
" 13. " " 8 " " 1 " " Nachm.			
" " und 10 " " 12 " " "			
" 14. " " 9 " " 1 1/2 " " "			
" 16. " " 11 1/2 " " 2 1/2 " " "			
" 17. " " 10 " " 2 1/2 " " "			
" 18. " " 10 1/2 " " 2 1/2 " " "			
" 20. " " 2 1/2 " " 6 " " Nachm.			
" 21. " " 1 " " 6 " " "			
" 24. " " 2 " " 6 " " "			
" 25. " " 3 " " 7 " " "			
" 26. " " 6 " " 11 " " Vorm.			
" 27. " " 7 " " 11 1/2 " " "			

Die Übungsfläche wird begrenzt nördlich durch die Verbindungslinie von Tonne M und Tonne 9 und südlich durch die Verbindungslinie von Altenbruch Kirche und Tonne 17.

Während der bezeichneten Zeiten ist das Anker-, Kreuz-, Passiren u. dgl. zwischen diesen Begrenzungslinien liegenden Theiles des Elbflusses verboten. Nur einkommenden Dampfern bezw. geschleppten Segelschiffen von über 20' Tiefgang ist am 3., 4., 10., 17., 18., 21. und 24. Mai, an welchen Tagen das Schießen vor Hochwasser beginnt, das Passiren bis zur Hochwasserzeit in Cuxhaven gestattet.

Zur Durchführung des vorstehenden Verbotes werden zwei Dampfer unter Hamburgischer Dienflagge verwendet werden, von denen der eine unterhalb der Tonne M, der eine oberhalb der Tonne 17 kreuzen wird. Beide Dampfer werden während der Schießübungen eine rothe Flagge am Masttop führen.

Den durch diese Dampfer übermittelten Anordnungen, sowie auch den von Land aus gegebenen Signalen ist sofort Folge zu leisten.

Wenn an einem der genannten Tage wegen nicht vorher zu bestimmenden Ursachen nicht geschossen wird, wird die Absperrung des Fahrwassers durch die Dampfer unterbleiben, außerdem wird in solchen Fällen vom Cuxhavener Leuchtturm an der Wasserseite eine Flagge wehen, durch welche die Erlaubnis zum freien Verkehr im Schießgebiet erteilt wird.

Hamburg, den 12. Februar 1898.

Die Deputation für Handel und Schifffahrt.

Zu widerhandlungen gegen vorstehende Bekanntmachung werden auf Grund des § 366¹⁰ des R.-Str.-G.-B. mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Cuxhaven, den 15. Februar 1898.

Hamburgisches Amt Nitzbüttel.

Der Amtsverwalter.
Dr. Kaemmerer.

Bekanntmachung

betreffend
die Abhaltung von Minenübungen in der Elbe.

In der Zeit vom 13.—16. April 1898 finden Minenübungen zwischen den Tonnen 14—16 außerhalb des Fahrwassers statt.

Das eigentliche Übungsgebiet ist durch einen in der Nähe des Übungsfeldes verankerten Minenprahm gekennzeichnet, welcher mit 4 niedrigen Lade- und einem hohen Signalmast versehen ist, als Warnung für die Annäherung an das Übungsgebiet.

Ein Passiren durch das Übungsgebiet ist verboten und darf das Gebiet auch nicht zum Verankern von Fahrzeugen benutzt werden.

In der Nacht wird dieser Prahm mit 2 übereinander befindlichen weißen Laternen an dem hohen Signalmast zur Warnung für das abgeperrte Gebiet versehen sein.

Am 14. und 15. April liegen auf dem Übungsfelde scharf laborirte Minen. Während dieser Tage werden bei Tage wie bei Nacht Fahrzeuge das Feld bewachen und zwar ein Fahrzeug vor und eins hinter dem Sperrgebiet und eins seitlich der Tonne 16.

Den Anordnungen, welche von den mit Matrosenartilleristen besetzten Minenlegern (kleine Dampfer) gegeben werden, ist sofort und unbedingt Folge zu leisten.

Hamburg, den 14. Dezember 1897.

Die Deputation für Handel u. Schifffahrt.

Zu widerhandlungen gegen vorstehende Bekanntmachung werden auf Grund des § 366¹⁰ des R.-Str.-G.-B. mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Hamb. Amt Nitzbüttel, 16. Dez. 1897.

Der Amtsverwalter.

Dr. Kaemmerer.

Verkauf.

Größere Mengen alter Metalle wie messingene Rohre, Kondensatorrohre, Messing, Nickel und Neufilber, Bronce- und Zinkblech, Bronze, Aluminium, Weißmetallabfälle und Zinn sollen am 20. April 1898, Vormittags 11 Uhr, verkauft werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, werden auch gegen 0,70 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei verhandelt.

Wilhelmshaven, den 24. März 1898.

Kaiserliche Werft,

Abth. für Fern-Angelegenheiten.

Fahrplan

des
städt. Dampfers „Edward“

zwischen
Wilhelmshaven u. Edwardshörne.

Gültig für die Zeit vom 15. März bis 15. April 1898.

Von Wilhelmshaven 7.30, 10.10 Vorm., 2.00, 5.40 Nachm.

Von Edwardshörne 8.10, 10.50 Vorm., 2.40, 6.20 Nachm.

Wilhelmshaven, den 11. März 1898.

Der Magistrat.

Zu vermieten

zu Mai d. J. eine 4räum. Unterwohnung mit kl. Stall und Garten für 205 Mk. pro Jahr.

Paul Vater, Neubremen.

Zu vermieten

zum 1. Mai 3- u. 4räum. Stagenwohnung u. 1 kl. Oberwohnung an ruh. Bewohner. Müllerstr. 14.

Zu vermieten

eine 3räumige Stagen-Wohnung, sowie eine 4räumige mit Wasserleitung und Zubehör (preuß. Gebiet), Noonstraße 53. Zu erfragen bei Herrn Rindeboom, Gastwirth.

Zu vermieten

ein 4räumige Parterrewohnung mit Keller und Stall zum 1. Mai. C. J. Berger, Friederikenstr. 11.

Das Eckhaus,

Wilhelmstraße Nr. 4, ist durch mich unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. E. Wittber.

Zu vermieten

ein fein möblirtes Wohn- und Schlafzimmer. Wilhelmstraße 10, part. r.

Zu vermieten

ein gut möblirtes Zimmer. Wilhelmstraße 10, part. r.

Zu vermieten

zum 1. April ex. 3 Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend möblirt, Burschengelaß, auf Wunsch Pferde stall, Futteraufbewahrungsräume. Friedrichstraße 9.

Ein möbl. Zimmer

(nahe Thor IV) sofort zu vermieten. Liebrechtstraße 1, 2 Treppen, Chatarinenfeld.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 4räum. Wohnung mit Zubehör. Georg Bley, Grenz- u. Brjensstr.-Eck.

Zu vermieten

eine 3räumige Oberwohnung mit Wasserleitung und Zubehör an ruhige Mieter Noonstr. 53.

Zu vermieten

ein großes freundl. möbl. Zimmer. Frau Schwoon, Kaiserstr. 66, I. L.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 4räumige Oberwohnung. Grenzstraße 43.

Zu vermieten

auf gleich eine fein möbl. 2 Zimmer-Wohnung, desgleichen eine größere zum 15. April. Noonstraße 85, II. St. I. (Reiches Schloß.)

Zu vermieten

zum 1. Mai evtl. 15. April eine 3räum. Oberwohnung und eine 3räum. 1. Stagenwohnung mit abgetheil. Korridor und Wasserl. Näh. Joh. Poppen, Ulmenstr. 29, im Hinterh.

Zu vermieten

zum 1. Mai an der Marktstraße eine 5räum. Stagenwohnung. Näheres S. Thaden, Bahnhofstr.

Zu vermieten

auf gleich oder später ein gut möblirtes Zimmer. S. Hinrichs, Bäckerstr.

Zu vermieten

eine gut möblirte Wohn- und Schlafk. Margarethenstraße 4, part. I., Eingang Friederikenstr.

Eine Wohnung

zum 1. Mai zu vermieten. Mühlenstraße 23.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer mit Schlaf-zimmer, auf Wunsch mit Pension. Albers, Altestraße 6.

Elegante herrschaftliche Wohnung

(1. Etage), Königstraße 50, 6 gr. Zimmer, Erker, Hofbalkon, Badekammer, Kammern, Küche u. Zubehör, miethsrei am 1. April. Näheres J. N. Popken.

Die Kellerräume,

Wallstraße 24, für jedes Geschäft passend, zum 1. Mai zu vermieten. H. Borrmann.

Gesucht

allerorten bei hoch. Provision Inspektoren, Haupt- u. Special-Agenten. Vaterländische Vieh-Versicherungs-Ges. Dresden, Werderstr. 10.

Großer Laden

mit 4 großen Schaufenstern und Wohnungen, 4 gr. Stuben, Küche und Zubehör, gegenüber Hempels Hotel, ist billigt auf sofort oder später zu vermieten. Für passende Reflektanten kann derselbe auch getheilt werden, mit oder ohne die bewohnbaren Souterrainräume. Näheres J. N. Popken, Königstraße 50.

Zu vermieten

eine Stagenwohnung in der Nielerstraße zum 1. Mai, bestehend aus 4 größeren Zimmern, Küche und Zubehör, Preis 450 Mk. einschließlich aller Nebenabgaben. A. Borrmann.

Das Haus

Kronprinzenstraße Nr. 3 mit Garten, ist wegen Fortzuges des Herrn Restaurateurs Plinke von hier auf sofort oder später als Privatwohnung zu vermieten. Der J. Janßen'sche Konkursverwalter. Zooman, Rechtsanwält.

Zu vermieten

zum 1. Mai zwei 4räum., eine 5räum. und eine kleine Oberwohnung mit und ohne Wasserleitung, an ruhige Bewohner. W. Eggen, Müllerstr. 19.

Zu vermieten

zum 1. Mai 2 Oberwohnungen. J. Seemann, Kronenstr. 2.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine kleine 4räumige Stagenwohnung mit abgetheil. Korridor nebst Zubehör. J. G. Jante, Banterstr. 7, beim Bahnhof.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 3räumige Oberwohnung mit Bodenkammer, Preis 114 Mk. Kopperhörn, Bismarckstr. 41.

Zu vermieten

auf sofort ein fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer. Kaiserstr. 66, I. rechts.

Bauplätze

(Mitte der Stadt) sind billig zu verkaufen. Offerten unter 100 sind in der Exped. d. Bl. gefl. einzureichen.

Fener-Versicherung.

Gesucht von einer alten, eingeführten Fener-Versicherungs-Gesellschaft ein

tüchtiger Vertreter

für Wilhelmshaven und Umgegend. Gefl. Offerten sub „U. 3420“ an Haasestein & Vogler, A.-G., Hannover, erbeten.

Gesucht

auf sofort ein tüchtiges Dienstmädchen. A. Zimmermann Wwe., Eßlerstraße 9.

Gesucht

auf sofort ein junges Mädchen von 14—16 Jahren aus guter Familie. Frau Cornelius, Bant.

Junges, tüchtiges Mädchen

mit guten Zeugnissen, welches das Schneidern erlernt hat, sucht zum 1. Mai Stellung im feineren Haushalt. Gefl. Offerten an Markewitz, Königstraße 37.

Gesucht

zum 1. Mai ein ordentl. Mädchen. J. Seemann, Kronenstr. 2.

Mehrere starke Fahrräder

mit Luftreifen sind billig zu verkaufen. Alte Holzreifen-Räder nehme in Tausch. C. Möblus, Mechaniker, Brjensstraße 19.

Metall- u. Holzjärge

halten bei Bedarf bestens empfohlen. Toel & Vöge.

Schönes Heu

gibt centner- und fuderweise ab
Gas-Anstalt Bant.
Chaussee Sande—Wilhelmshaven.



Wasche mit
Loh's Wasch-Extrakt.
In 1/2-Pfund-Ortens.
Giebt schönste Wäsche!
Überall zu haben.
Depôt für Nordwestdeutschland:
Reeky & Mische, Hannover.

Ansichts-Postkarten

Ebenen

Amateur-Photographen

sich leicht selbst herstellen

mit

lichtempfindlichen

Celloidin-Postkarten

Packet Mk. 1,00 zu haben

bei

Emil Schmidt,

Special-Geschäft

für phot. Bedarfs-Artikel.

Empfehle folgende

Biere:

Erlanger Bier 20 Fl. 3 Mk.
Münch. Doornaat-Bräu 27 " 3 "
Helles Lagerbier ff. 36 " 3 "
Dunkles " " 36 " 3 "

Selter u. Sauerbrunnen.

Braunschw. Mummie

und Eis.

Bwe. A. Zimmermann.

Samenhandlung.

Alle Sorten

Gemüse-, Gras- u. Blumensamen,

frühe Pflanzbohnen,

do. Bohnen, frühe Pflanzkartoffeln

und Chalotten etc. etc.

G. Stephan,

Gärtnererei: Ostfriesenstr. 28 u. 69.

Blumenhalle „Viola“ verl. Eßlerstr. 8.

NB. Hochstämmige Rosen von 0,50

bis 1,50, niedrige do. von 0,30 bis

0,75, Schlingpflanzen: Wilder Wein,

Kletterrosen, Rosenstrauch, Olefine,

Clematis u. Obst- und Bierbäume,

Frucht- und Biersträucher u.

D. O.

Das absolut sicherste, einfachste und

garantirt unschädliche

Frauenschutz-

Mittel (kein Gummi) versendet in

Schachteln à 20 Stück Mk. 3.—, à

12 St. Mk. 2.—, à 6 St. Mk. 1.10

und 20 Pfg. für Porto gegen Ein-

sendung des Betrages. Gebrauchsan-

weisung in jeder Schachtel.

Otto Kuerst, Hamburg.

Vorschriftsmäßige

Fleischbücher

für Schlachter und Händler hält

stets vorräthig

die Buchdruckerei des Wilh. Tagebl.

Th. Süß.

Rosen!!

Rosen, hochstämmige wie niedrige, in den neuesten Sorten und jeder Preislage, fern

Gras-, Klee-, Gemüse- und Blumenjämereien

in bekannter Güte. Blumenerde, Töpfe und Dünger empfiehlt

Aug. Claussen, Gärtneroi,
Bant, Neue Wilhelmshab. Str. 17.

Den geehrten Conjum-Mitgliedern zur Nachricht, daß von jetzt an wieder Marken veräußert werden.

J. Wohl,
Altekrasse 11.

Möbelschnüre,

Möbelstrangen, Ballstrangen, Gimpel, Gardinenhalter, Quasten, Schlafrockschnüre etc. liefert billigst das Spezial-Geschäft für Möbel und Dekorations-Posamenten von

Fr. Schmidt,
Bismarckstr. 24. Bismarckstr. 24.

Wer liebt nicht?

eine zarte weiße Haut und einen zarten, jugendfrischen Teint?

Gebrauchen Sie daher nur **Madecener Siliemilch-Seife** von **Bergmann & Co., Madecener-Dresden,**

vorzüglich gegen Sommerprossen, sowie wohlig und verschönernd auf die Haut wirkend. à Stück 50 Pfg. bei **Richard Seemann, Bismarckstr. 15, Carl Barthausen, J. Wiesner und H. Reil.**

Für Kaffeetrinker!

Unter-Gichorien ist vorzüglich schmackhaft, bekömmlich anregend nahrhaft rein, löslich ergiebig sparsam billig

Der beste Kaffee-Zusatz.
Dommerich & Co.,
Magdeburg.

Selbstverschuldete Schwäche der Männer, **Dulant,** sämtl. Geschlechtskrankh. heilt nach 25jähr. prakt. Erfahr. Dr. **Wenzel,** nicht approbierter Arzt, Hamburg, Seilerstrasse 27. Auswärtige brieflich.

Frauenschutz.

Deutsch. Reichs Patentirter
Patent in allen Culturstaaten! Wirkung absolut unfehlbar! Unschädlichkeit v. Kgl. Gerichtschemiker garant. **Herzlich empfohlen,** höchste Auszeichnungen. Broschüre gechl. u. d. 50 Pfg. Briefm. Rückvergütung 6. Bestell. **Emma Rosenthalin,** fr. Gebamme, Sebastianstr. 43, Berlin S.

Tapeten.

Natur-Tapeten von 10 Pfg. an
Gold-Tapeten 20
in den schönsten und neuesten Mustern.
Musterkarten überall hin franko.

Gebrüder Ziegler
in Saneburg.

Berlinische Feuer-Vers.-Anstalt versichert Gebäude u. Mobilien zu mäßigen Prämien.
Agentur **Wilhelmshaven.**
Georg Reich.

Holz- u. Metall-Särge,
sow. **Seidenbelleid.-Gegenstände** empfiehlt bei Bedarf
Chr. Wehn Ew.

Jeden Mittwoch und Sonnabend von 5 bis 7 Uhr Abends, verkaufe bei meinem Bahnlager am Meherweg

prima Tuskohlen,
à Centner 90 Pfg.

Wilh. Röhjen.



Musikinstrumente u. Saiten aller Art liefert billigst unter Garantie die Fabrik **Gübel & Mössner,** Markneukirchen i. S. Cataloge frei

Zu den Feiertagen

empfehle:
Kopfsalat, Endivien, Radieschen, frische Ananas, Mastenten, Poularden, Birkhähne, Schneehühner, Kalta-

Kartoffeln, Matjesheringe, Bananen, Artischocken,

Austern.

Wilh. Schlüter,
Telephone Nr. 11 u. 77.

Patente

besorgen u. verwerten
H. & W. Patoky
Berlin NW.,
Luisen-Strasse 25.
Sichern auf Grund ihrer reichen (30 000) Patentangelegenheiten etc. bearbeitet, fachmännisch gediegene Vertretung zu. Eigene Bureau: Hamburg, Hannover, Leipzig, Köln a. Rh., Frankfurt a. M., Breslau, Prag, Budapest, Warschau, New York.
Referenzen: grosser Haaser. — Ghr. 1882. — ca. 100 Angestellte.
Verwertungsverträge ca. 1 1/2 Millionen Mark.
Ankunft — Prospekte gratis.

Kaufe

zu jeder Zeit neue, sowie getragene **Kleidungsstücke** u. s. w. in und außer dem Hause.
An- und Verkaufsgeschäft
J. Dirks, Grenzstr. 80.

FRITZE'S

BERNSTEIN-FUSSBODENLACKFARBE aus der Fabrik von **FRITZE & COFFENBACH**
besser und billiger als bodenanstrich, über Nacht hart und hochglänzend trocknend, streichfertig, in die brillanten Farben vorrätig bei **Ed. Pannacker,** Bant, N. Wilhelmshavenerstrasse, Neuhappens, Altekrasse.

Wandkarten von Deutschland

sind noch in mehreren Exemplaren vorrätig und liefern wir solche noch, so lange der Vorrath reicht, unsern geehrten Abonnenten zum Preise von 75 Pf.
Buchdruckerei des „Tageblattes“.
Th. Süss.

Altegra ovia

längeres **Männern** wird die in 27. Aufl. erklommene Schrift des **Med. Rath Dr. Müller** über das **gastliche System und Sexual-System** mit Behrungen empfohlen.
Preis Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Heinr. Dirks Hamburg, Verbindungsbahn 4.

Export- und Schiff-Ausrüstungs-Geschäft.
Gegründet 1883.

Lieferant für die Kaiserl. Marine und Schutztruppe.

Specialität: **Wespe- und Rauten-Ausrüstung.**

Passende Ausrüstungsvorschläge werden auf Grund langjähriger Erfahrungen sorgfältig ausgearbeitet.



Eine Zuckerin - Tablette

zu 2 Pfennig
ist so süß, dass der Süßwerth von **1 Pfund Zucker nur 12 Pfg.** kostet. 1 Liter Kaffee zu versüßen kostet nur 1 Pfennig.

Zu haben bei: **C. J. Behrends, Bismarckstrasse, Ferd. Cordes, Roonstrasse 89, Emil Söker, Marktstrasse 45.**

Niederlagen vergeben **Walsbe & Hagen** in Hamburg.

FLUID BEEF EXTRACT



Reinstes Fleischproduct! Keine Kräuterwürze!
Zwei Theelöffel voll, in einer Tasse warmen Wassers aufgelöst, ergeben ohne jeglichen Zusatz im Augenblick eine ausgezeichnete, klare und wohlschmeckende Bouillon.

Cibils Bouillon wirkt anregend und fördert den Appetit ungemein. Vortrefflich auch für Saucen, Ragouts, Fleischgelenes und Gemüse.
Überall käuflich!
General-Depöt **Max Koch, Hoff., Konservenfabrik, Braunschweig.**

MEY'S Stoffwäsche

aus der Fabrik von **MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.**
Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.
Billig, praktisch, elegant, von Leinewäsche kaum zu unterscheiden.
Im Gebrauch **äußerst vorthellhaft.**
Diese Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorrätig in Wilhelmshaven bei: **H. Scherff, Roonstrasse 90, Max Nahrendorf, Bismarckstrasse 56, Heinrich Flitz, Bismarckstrasse 19a, Albert Maass, Gökerstr. 16, Hugo Poppe, Handschuhfabrik, Roonstrasse 84a, Albr. Eden, Neue Wilhelmshavenerstr. 1. Auf Helgoland bei **Hch. E. Classen.****

Grossherzogliche Bauwerk- u. Maschinenbauschule zu Garel.

Programme und nähere Auskunft durch den Direktor **H. Diessener.**
Unentgeltlich verl. Anweisung zur Rettung von Trunksucht mit und ohne Vorwissen. — Kein Geheimmittel. — **Dr. Fallenberg,** Berlin, Steinmehstr. 29. Ueber tausend auch gerichtlich geprüfte u. etlich erhärtete Dank- u. Anerkennungs-schreiben bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glückes.

Wandkarten von Deutschland

sind noch in mehreren Exemplaren vorrätig und liefern wir solche noch, so lange der Vorrath reicht, unsern geehrten Abonnenten zum Preise von 75 Pf.
Buchdruckerei des „Tageblattes“.
Th. Süss.

Wichtig für herrschaftliche Hausfrauen und Dienstmädchen

find die vom Fröbel-Oberlin-Berein zu Berlin herausgegebenen Volkschriften. Unsere Bestrebungen, ein gutes Verhältnis zwischen Herrschaft und Dienerschaft wieder herzustellen, sind allgemein von höchster Stelle anerkannt. Wir empfehlen deshalb die folgenden Schriften:

1. Katechismus f. Hausmädchen 65 Pf.
2. Anstandskatechismus „ 50 Pf.
3. Katechismus der Kochkunst 60 Pf.
4. Katechismus f. Kindermädchen 40 Pf.
5. Katechismus für Landmägde 30 Pf.
6. Pöppelkatechismus 30 Pf.

Die Schriften können von uns direkt gegen Nachnahme des Betrages oder gegen Einfindung von Briefmarken bezogen werden.

Frau Erna Grauenhorst,
Vorsteherin der Hausmädchenschule in Berlin, Wilhelmstr. 10.

Fahrräder!

Empfehle meine berühmten **Sport- und Cito-Fahrräder**

zu billigen Preisen, unter coulanten Zahlungsbedingungen. Starke Tourenmaschine von 175 Mt. an.

W. Harms,
Fahrradhandlung,
Neue Wilh. Str. 22.

Geheilt

werden ohne Berufshörung offene Weinschäden, Krampfadergeschwüre u. Hautkrankheiten nach langjähriger Erfahrung.

C. Karstadt,
Hersford, Freiheitsstrasse 5.
Komme zeitweilig nach Wilhelmshaven. Schriftliche Anfragen erbeten.

Bier-Niederlage und Mineralwasser-Anstalt

von **Georg Endelmann**
Königstrasse 47.

Lagerbier von Th. Fetzler, Feber. Kulmbacher Bier (Nizzi-Brauerei). Würzburger Bier (Bürgerl. Brauhaus). Pilsener Bier (Bürgerl. Brauhaus Pilsen).

Berliner Weiskier.
Gräber Rauchbier.

Selterwasser, Franziskaner von vorzüglichem Geschmack.

Harzer Königsbrunnen von Goslar a. Harz.
Kohlenäure.
Wiederverkäufern Rabatt

An- und Verkaufsgeschäft

von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Velocipedern und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silberarbeiten etc. etc.

A. Jordan,
Lomdeich Nr. 6, Ecke der Schulstrasse.

Kleine aufgezugene Fluthkalender

1898
empfehle à Stück 20 Pfg.

die **Buchdruckerei des Tagebl.**



Verkaufsstellen:
J. B. Henschen, Roonstr. 83 und Gökerstr. 5, Rich. Lehmann, Bismarckstr. 15, Wilh. Oltmanns, Roonstr., Wilh. Schlüter, Roonstrasse 93, P. F. A. Schumacher, Roonstrasse 81.

Colosseum Bant.

Sonntag, den 3. April:

Grosses Concert

ausgeführt vom ganzen Musikeorps der Kaiserl. II. Matr.-Division unter persönlicher Leitung des kaiserlichen Musikdirigenten Herrn **F. Wöhlbier**.

Alles Nähere durch Plakate und weitere Annoncen.

Das Concert ist mit großem Bockbier-Fest verbunden.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **C. H. Cornelius.**



Sonntag, den 3. April 1898:

Grosses Streich-Concert

ausgeführt vom ganzen Musikeorps des Kaiserlichen II. Seebataillons unter persönlicher Leitung des kaiserl. Musikdirigenten Herrn **H. Rothe**.

Gewähltes, neues Programm. Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 0.50 Mk.

Rheinischer Hof

C. Lippert.

Heute und folgende Tage:

Konzert einer Wiener Damen-Kapelle.

Das Special-Geschäft

von Fabrikaten aus der Fabrik von A. L. Mohr, Altona-Bahrenfeld.

Zuhaber: **A. H. Onken**, Bant, Neue Wilhelmshavenerstr. 14, u. Wilhelmshaven, Güterstraße 8, empfiehlt

Allerfeinste Margarine, Marke FF

im Geschmack, Nährwerth und Aroma gleich guter Butter, à Pfd. 65 Pfg., Marke II à Pfd. 55 Pfg., Marke III à Pfd. 50 Pfg. Garantirt reines Schweineschmalz, à Pfd. 45 Pfg.; desgl. ausgebraten mit Aepfeln und Zwiebeln à Pfd. 50 Pfg.

Rohren-Cacao, garantirt rein und im Geschmack, Nährwerth und Aroma gleichwerthig mit den theuersten Deutschen und Holländischen Cacao-Sorten, à Pfd. 180 Pfg.

Rohren-Chocolade, garantirt rein Cacao und Zucker, von gleicher Güte, wie alle anderweitig angebotenen theueren Sorten, 8- und 4-rippig, pr. Rippe von ca. 22 gr 5 Pfg.

Gerösth. Kaffee in Original-Packungen, naturell oder nach Bonner Art geröstet

Nr. 1 3 5 6 Perl Melange (halb cand., halb naturell)

pr. Pfd. 120 140 160 180 160 120 Pfg.

Rohren-Kaffee, bestehend aus einer Mischung von feinem Bohnenkaffee und besten Kaffee-Erzeugnissen, giebt ohne weiteren Zusatz von Bohnenkaffee ein kräftiges, wohlschmeckendes Getränk mit vollem Aroma und goldbrauner Farbe, à Pfd. 60 Pfg.

Feinen-Kaffee-Surrogat, als Zusatz zum Bohnenkaffee (halb und halb) zu empfehlen, wodurch der Bohnenkaffee nicht nur billiger wird, sondern der Kaffee erhält auch einen besseren, kräftigeren Geschmack und namentlich auch eine weit bessere Farbe als durch den Zusatz von Malzkaffee und Cichorien, à Pfd. 40 Pfg.

Sämmtliche Artikel werden in stets frischer Waare verabreicht.

M. Markiewicz, Möbelfabrik, Berlin.

Hauptgeschäft: Friedrichstrasse 113. 2. Verkaufslokal: Berlin, Markgratenstrasse 49. 3. Verkaufslokal: Köln a. Rh., Hohestrasse 38.

Grösstes Wohnungs-Einrichtungs-Geschäft in Deutschland.

Verkaufslokal und Ausstellung von 64 vollständigen, fertig arrangirten Musterzimmern, und zwar Salon-, Wohnzimmer-, Speisezimmer-, Herrenzimmer- und Schlafzimmer-Einrichtungen.

Alles übersichtlich aufgestellt, wie es weder in der Auswahl noch in der Billigkeit der Preise von irgend einer Konkurrenz erreicht wurde.

Als besondere Gelegenheitskäufe meiner Spezial-Fabrikation empfehle ich zu enorm billigen Preisen unter Garantie für solide Arbeit: ein eichengeschlitztes Speisezimmer-Mobiliar mit Buffet, Ausziehtisch für 12 Personen, 12 massiv-eichenen Stühlen und Servirtisch für 350 Mark. Dasselbe mit grossem Buffet, 12 echten Lederstühlen, Ausziehtisch und Servirtisch für 450 Mark. Komplettes Herrenzimmer mit Diplomaten-Schreibtisch, Büchererschrank mit Butzenscheiben, Tische und Stühle, Chaiselongue mit Decke, Wandpaneel mit Dekorationen für 300 Mark. Elegante Rokoko-Salons mit feinsten Polstermöbeln, Portièren, Gardinen, Teppichen, schönen behaglichen Erkern und Ecken, fertig arrangirt.

Ueber 1400 Referenzen von Offizieren der deutschen Armee, die ihre Einrichtungen von mir gekauft haben.

Einrichtung Rheinisch-Westfälische Bodencredit-Bank in Köln

von Gas- und Wasser-Leitungen, sowie Verzinnung von Kupfersachen jeder Art

jeden Sonnabend Reparaturen werden schnell, gut und reell ausgeführt.

E. v. d. Ecken, Bismarckstraße 7.

Häuser und Liegenschaften

zu günstigen Bedingungen. **tom Hasseln**, Marktstraße 29a, Agent für Hypotheken-Vermittlung und Feuerversicherung.

Wilh. Oltmanns

Roonstrasse 10, Export- u. Schiffsausrüstungsgeschäft. Lieferant für die Kaiserl. Marine und Schutztruppe. Messe- u. Kantinen-Ausrüstung.

Prof. Backhaus Kindermilch

hergestellt von der Stedingger Molkerei. Alleinvertrieb für Wilhelmshaven und Umgegend durch die Filialen des Herrn **D. Thomssen**, Güterstraße und Wilhelmstraße.

Die Milch wird verabsolgt in 3 verschiedenen Sorten, sterilisirt, trinkfertig, in Portionsflaschen.

Sorte I.: Gehalt wie Frauenmilch, für Kinder im ersten Halbjahr, kann vom Tage der Geburt an verabreicht werden.
Sorte II.: Für Kinder im zweiten Halbjahr.
Sorte III.: Für ältere Kinder, Kurzweck und Haushalt.

Jede gewünschte Auskunft durch obige Filialen, wo Prospekte, Gebrauchsanweisungen etc. zu erhalten sind, resp. durch die Stedingger Molkerei-Gesellschaft (e. G. m. b. H.), Kanzenbüttel bei Berne.

Urtheil

Gausfrauen, Urtheilen Sie selbst und versuchen Sie **Schrauth's** gemahlene Salmiak-Terpentin-Seife, das beste **Waschpulver** der Welt. Blendend weiße Wäsche garantirt rein. Höchster Fettgehalt.

Nur echt mit Schutzmarke in rother Farbe, überall käuflich à Packet 15 Pfg.

Jansonius Java-Kaffee.

Leer (Ostfriesland), Groningen (Holland). Unübertroffen in Aroma, Reinheit und Kraft. Hell gebrannt, nicht candirt.

Zu haben in 1/2 und 1/4 Pfund-Packeten bei folgenden Firmen in Wilhelmshaven: Th. Arnold, Aug. Berndt, C. Blandow, O. Breeden Wwe., Aug. Fimmen Nachf., G. Grube, Herm. Harms, O. Heeren, C. Hölbe, Albr. Janssen, R. H. Janssen, Fr. Kubel, G. Lutter, W. Martens, C. v. Riegen, A. Schwarting, H. Sosath, B. Wilts Wwe.

Kopperhörn: H. Menken und J. Reinen. Bant: E. Gottwald und H. Wollermann.

Alleiniger Vertreter für Wilhelmshaven und Umgegend: **Carl Hinrichs.**

Grossherzogl. Landwirtschaftsschule Varel (Oldenburg)

mit Einjährigen-Berechtigung und nur einer Fremdsprache (Englisch). Aufnahmeprüfungen **Donnerstag, den 31. März** und **Montag, den 18. April**, früh 9 Uhr. Jahresberichte versendet kostenfrei **Dr. Gabler**, Direktor.

Redaktion, Rotationsdruck und Verlag von **L. H. Süß**, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

Conditorei und Café

in ergebene Erinnerung. Alle Arten **Backwaaren** täglich frisch.

Hochachtungsvoll **H. Rütthemann.**

Bartlosen

so wie allen, welche an Haarausfall leiden, empfehle als zuverlässiges und absolut schmerzlos mein auf wissenschaftlicher Grundlage hergestelltes **Haarpräparat**.

Es folgt selbst auf kahlen Stellen, wenn noch Haarröhrchen vorhanden. Zuverlässiger Förderer des **„Wartwuchses“** für Schnurbart und Vollbart. Kein Wartinuschelwindel sondern wirklich bewährte Haarschöpfung des Vergrases bei Wiederholungsangabe des Alters erwünscht. Zu beziehen in Dosen à Mark 3.— von **U. Schnurmann**, Frankfurt a. M. Viele Dankschreiben. **Wohlfühl bei gratis.**

Neue Fernsprechverzeichnisse

à Stück 20 Pfg., sind zu haben in der **Buchdruckerei d. Wilhelmsh. Tagebl.**

Neugeborene und Beschneidung

werden von mir operirt, auf Wunsch auch versichert. Besizer wollen sich bei mir oder Herrn Hofbesitzer **H. Nehmewann**, Grünloh pr. Badbergen, Obnabrück, melden. **F. Winter**, Spezialist, Silleborg in Dänemark.